

Wings 11



Mit der Unterstützung von



Stadt Zürich
Schulamt

Mit der Unterstützung von

Bildungsdirektion
Kanton Zürich



Intensivseminar zur Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule

Kreativität –
Schöpferisches Denken
belebt den Unterricht

10.–14. Oktober 2011

Schulhaus Im Birch
Margrit-Rainer-Strasse 5
8050 Zürich

Gesamtleitung & Konzept
Joëlle Huser & Romana Leuzinger

Administration
Janine Wigger & François Matthey

www.wingsseminar.ch

Dank

Wir danken dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Stadtrat Gerold Lauber, für die wertvolle Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit, die es uns ermöglicht hat, Wings in Zürich durchzuführen. Über das grosszügige Gastrecht im Schulhaus Im Birch haben wir uns gefreut; dass die Stadt Zürich ihren Lehrpersonen ein Kontingent von 50 Plätzen offeriert, hat einerseits Lehrerinnen und Lehrer zum Besuch des Seminars motiviert und andererseits die Planungsphase für uns erleichtert. Wir danken Regierungsrätin Regine Aeppli, die ermöglicht hat, dass ein Teil der Lehrpersonen des Kantons Zürich subventionierte Plätze erhalten hat.

Sehr kostbar war die administrative Unterstützung von Janine Wigger und die Hilfe von François Matthey und all jenen, die in unterschiedlicher Weise zum Gelingen dieses Seminars beigetragen haben. Der Kreativkurs für Kinder wird von François Matthey gesponsert, wofür wir ihm herzlich danken. Ein grosses Dankeschön geht an die Metrohm Stiftung, die uns mit einem finanziellen Beitrag unterstützt hat.

Die Wings-Leiterinnen



Joëlle Huser und Romana Leuzinger

Impressum

Projektleitung Wings
Joëlle Huser & Romana Leuzinger
www.wingsseminar.ch

Grafik

Fabian Leuenberger

Druck

Meyer Druck, Reiden

Grusswort Stadtrat Gerold Lauber	4
Begrüssung Wings-Leiterinnen	5
Wo, Wie, Was? Wichtige Kleinigkeiten	7
Plenumsveranstaltungen	8
Vierteilige Vormittagswahlkurse	9
Zweiteilige Nachmittagswahlkurse	13
Einteilige Nachmittagswahlkurse	17
Abendprogramm	21
Wingsforum, Programm	23
Who is who in Wings?	25
Literatur- und Spielempfehlungen	32
Wichtige Adressen zur Begabtenförderung	34
Restaurants in der Nähe der Kurslokalität	35
Situationsplan	35
Wochenübersicht	36

Plenums
veranstaltungen

Vierteilige
Vormittagswahlkurse

Zweiteilige
Nachmittagswahlkurse

Einteilige
Nachmittagswahlkurse

Abendprogramm

Wingsforum

Wingsseminar - Begabungsförderung auf hohem Niveau



Liebe Wingsteilnehmerin, lieber Wingsteilnehmer

Herzlich willkommen im Schulhaus Im Birch. In einem der modernsten Schulhäuser der Stadt Zürich werden Sie eine Woche lang das Wings-Intensivseminar zur Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule absolvieren. Im Schulhaus Im Birch ist die Spitzenförderung für musisch und sportlich talentierte Jugendliche untergebracht – der passende Rahmen für diese Weiterbildungswoche. Die Volksschule hat die Aufgabe, alle Mädchen und Knaben ihren Fähigkeiten entsprechend zu unterstützen und Begabungen in der Regelschule mit Fachkenntnis zu fördern. Mit Ihrer Teilnahme am Wings-Intensivseminar tragen Sie dazu bei, diese zentrale Aufgabe der Volksschule zu erfüllen. Das Seminar verfolgt das Anliegen, die Begabungsförderung auf hohem Niveau zu halten und weiter auszubauen.

Sie werden in den folgenden Tagen vieles über Theorie und Praxis der Begabungs- und Begabtenförderung erfahren, sich mit Kreativität im Sinne von schöpferischem Denken auseinandersetzen, in Workshops konkrete Unterrichtsinputs erhalten und sich natürlich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen austauschen können. Ich bin überzeugt, dass Sie am Ende dieses Intensivseminars mit einem Rucksack voller Ideen und Anregungen für Ihren Beruf und vielleicht auch für Sie privat nach Hause gehen werden. Für die Durchführung und Organisation des Seminars danke ich Joëlle Huser, die bereits viele Jahre in der Begabtenförderung tätig ist und sich in diesem Bereich international einen Namen gemacht hat sowie Romana Leuzinger, die sich seit langem in Projekten eines begabungsfördernden Unterrichts engagiert.

Ich wünsche Ihnen eine spannende, anregende Zeit während des Seminars und ein gutes Schuljahr.

Freundliche Grüsse
Vorsteher Schul- und Sportdepartement

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lauber', written in a cursive style.

Gerold Lauber, Stadtrat



Liebe Wingsteilnehmerin

Lieber Wingsteilnehmer

Lust auf kreatives Denken? Schöpferisches Denken belebt den Unterricht. Das ist ein Schwerpunkt von Wings 2011.

Es freut uns, dass du bereit bist, etwas für Begabungs- und Begabtenförderung in deinem beruflichen oder privaten Umfeld zu unternehmen. Gleichzeitig bist du offenbar dabei, etwas für die Förderung deiner eigenen Stärken und deiner Kreativität zu tun. Das freut uns ebenso, weil das auch das Wings-Ziel ist. Wings 2011 soll dir nämlich zu einem noch gekonnteren Umgang mit Heterogenität verhelfen, dich mit anderen interessierten und interessanten Menschen zusammenbringen, und da sind wegweisende Aha-Erlebnisse nicht nur möglich, sondern beabsichtigt. Wings – ein Ort, an dem Netze geknüpft und schöpferische Ideen geboren werden. Deshalb sind Höhenflüge nicht ausgeschlossen.

Bei Wings ist man per Du. Das fördert die unkomplizierte Kommunikation unter allen. Und noch eine andere kommunikatorische Regel gilt: Während aller Kurse und Veranstaltungen spricht man Standardsprache. Das hat zu tun mit unseren ausländischen Kursteilnehmenden und Dozierenden und auch mit einem kleinen erwünschten Kick für die eigene Förderung der Sprachkompetenz. Auf dass der Funke in die Schule überspringe, wo unserer Meinung nach die deutsche Sprache zu wenig gepflegt wird.

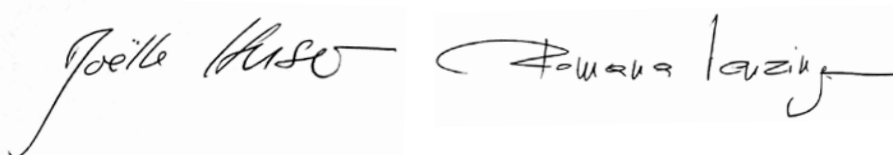
Ein paar organisatorische Dinge: Beim Einchecken am Montag ab 08.15 Uhr wirst du gleich schon zwei Fragen beantworten müssen:

Frage 1 Der Donnerstagabend ist der Philosophie gewidmet. Diesmal wird uns die Zürcher Philosophin Maja Wicki bei Speis und Trank auf eine Gedankenreise mitnehmen und Unerwartetes aus unseren Gehirnen kitzeln. Der Imbiss kostet 18 Franken. Bist du dabei?

Frage 2 Am Freitagabend setzen wir im Restaurant zum Grünen Glas mit einem festlichen Bankett, Musik, Tanz und Gesprächen einen allerletzten Höhepunkt unter Wings. Der feierliche Anlass ist mit Ausnahme der Getränke durch die Kurskosten abgegolten. Damit wir gut planen können, sage uns bitte, ob du verbindlich teilnehmen wirst und bestätige dies mit deiner Unterschrift. Gegen deine Unterschrift erhältst du ein Ticket und kannst dabei zwischen Fleisch und Vegi wählen. Späteste Anmeldung bis Dienstagabend.

Wir freuen uns natürlich, wenn du bei diesen Abendveranstaltungen dabei bist. Das vorliegende Programm gibt dir einen genauen Überblick über das gesamte Kursangebot unseres Intensivseminars. Bei Fragen kannst du dich während der ganzen Woche an die HelferInnen wenden. Du erkennst sie an den Wings-T-Shirts. Auch François Matthey, der Organisationsleiter vor Ort, und wir beide sind für dich da.

Wir hoffen auf gemeinsame Höhenflüge und grüssen dich herzlich



Joëlle Huser und Romana Leuzinger

Zum Nachdenken oder Schmunzeln

Leonardo da Vinci

Binde deinen Karren an einen Stern.

René Descartes

Es genügt nicht, gute geistige Anlagen zu besitzen. Die Hauptsache ist, sie gut anzuwenden.

Henry Ford

Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.

Friedrich Hebbel

Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben.

Carol Dweck

Wer daran glaubt, dass Talente entwicklungsfähig sind, kann sein Potenzial voll ausschöpfen.

Andrea Brackmann

Hochbegabung bedeutet mehr von allem: Mehr denken, mehr fühlen, mehr wahrnehmen.

Marie von Ebner-Eschenbach

Es fällt uns sehr schwer, denjenigen, der uns bewundert, für einen Dummkopf zu halten.

Joseph Joubert

Es steckt oft mehr Geist und Scharfsinn in einem Irrtum als in einer Entdeckung.

Wo, Wie, Was – Wichtige Kleinigkeiten

Anreise Zug	Vom Hauptbahnhof Zürich aus den Zug oder die S-Bahn nach Zürich Oerlikon nehmen. Der Weg vom Bahnhof Oerlikon bis zum Schulhaus Im Birch dauert etwa 10 Minuten und wird am Montag, 10. Oktober, signalisiert sein. Siehe auch Plan, Seite 35
Anreise Auto	Es gibt keine Gratisparkplätze. Die nächsten Parkhäuser sind das Parkhaus «Accu» oder «Center Eleven». Siehe auch Plan, Seite 35
Einchecken	Ab 8.15 Uhr Ankunft und Einchecken. Bitte trage dein Namensschild während allen Veranstaltungen.
Pausen	Die Vormittagskurse werden durch eine gemeinsame Pause, die in der Regel von 10.30 – 11.00 Uhr dauert, unterbrochen. Die Nachmittagspause findet, wenn in der Kursübersicht nicht anders vermerkt, von 15.30 – 16.00 Uhr statt.
Öffentliche Veranstaltungen	Für Wingsteilnehmende sind die Abendveranstaltungen, ausser dem philosophischen Abend (für Wingsteilnehmende Fr. 18.–) im Kursgeld inbegriffen. Folgende Veranstaltungen sind öffentlich und kosten für auswärtige Gäste: Der Mittwochnachmittag 14.00 – 20.00 Uhr, Fr. 50.–, der philosophische Abend inklusive Imbiss Fr. 30.– und der Freitagnachmittag, 14.00 – 18.00 inkl. Apéro Fr. 30.–. Alles findet im Schulhaus Im Birch statt.
Mittagessen	Das Mittagessen ist jeweils von 12.15 – 13.15 Uhr in der Mensa des Schulhauses Im Birch. Es ist im Kursgeld inbegriffen. Die Nachmittagskurse beginnen um 14.00 Uhr.
Singen	Du kannst deine Stimme in einem spontan zusammengesetzten kleinen Chor erproben. Die erfahrene Musikpädagogin Susanne Schütz wird dir auf ihre Art wundersame Töne entlocken. Gesungen wird täglich von 13.10 – 13.50 Uhr.
Tanz: Salsa	Für alle, die sich gerne bewegen und das Tanzbein schwingen, bietet der beliebte Tanzlehrer Dennis Maey (von der Tanzschule Salsarica) täglich von 13.10 – 13.50 Salsa an.
Abendessen	Eine Auswahl an empfehlenswerten Restaurants in der Umgebung ist auf der drittletzten Seite zu finden. Eine gute Gelegenheit, Zürich etwas besser kennen zu lernen.
Stadtplan	www.oerlikon.ch

Montag **10. Oktober 2011**

- 09.00 Uhr **Begrüssung**
Joëlle Huser, Romana Leuzinger, Wings-Leiterinnen
- Grusswort:** Andi Hess, Abteilungsleiter «Lehren und Lernen» des Schuldepartements der Stadt Zürich
- 09.30 Uhr **Kreativitätsforschung. Die Praxis enteilt der Theorie.**
Albert Ziegler, Experte für Begabungsforschung, Universität Ulm.
- 10.15 Uhr Pause
- 10.30 Uhr **What Do Gifted, Talented and Creative Children Need?**
James T. Webb, einer der international einflussreichsten Psychologen in der Begabtenförderung.
- 11.30 **Präsentation der Dozentinnen und Workshopleiter**
Humorinjektionen während des Vormittagsprogramms durch Clown Pello

Mittwoch **12. Oktober 2011**

- 14.00 Uhr **Surprise Musicale** mit dem international bekannten Pianisten See Siang Wong
- 14.20 Uhr **Grusswort:** Ruth Marxer, Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- 14.30 Uhr **Begabtenförderung in der Schweiz – ein Überblick**
Silvia Grossebacher, Netzwerk Begabtenförderung Schweiz
- 15.00 Uhr **mobiLLab: innovativste Chemie-Experimente für die Mittel- und Oberstufe**
mit Peter Bützer / Urban Schönenberger
- 15.30 Uhr **Pause / Marktplatz / Messe**
Bücher und Materialien für die Begabungs- und Begabtenförderung / innovative und etablierte Projekte / Schulen mit Best Practice / mobiLLab
- 16.15 Uhr **Nanotechnologie – von Anti-Stink-Socken, Krebstherapien und Computerchips**
Helmut Elbert, Projekt «Swiss-Nano-Cube».
- 17.00 Uhr **Podium: Junge Menschen berichten über selbst erfahrene Fördermassnahmen.**
Lydia Issler: Schülerin des Förderprogramms der Alpinen Mittelschule Davos, Gewinnerin des Swiss Young Physicists Tournament (SYPT)
David Maurer: Wettbewerb-Gewinner 2011 bei «Jugend debattiert», Gymnasium Oberwil
Severin Jörg: Preisträger von «Schweizer Jugend forscht», BMS Physiklaborat
Milan Scheidegger: Multitalent, gefördert von der «Schweizerischen Studienstiftung»
Leitung: Joëlle Huser
- 18.00 – 20.00 Uhr **Pause / Marktplatz / Messe**
Bücher und Materialien für die Begabungs- und Begabtenförderung / Innovative und etablierte Projekte/ Schulen mit Best Practice/ mobiLLab

Freitagnachmittag **14. Oktober 2011**

- 14.00 Uhr **Frische Ideen durch kreatives Denken**
Jiri Scherer, Denkmotor GmbH – Büro für strukturierte Kreativität und Innovation
- 15.00 Uhr **Prämierung des Foto-Wettbewerbs für Kinder und Jugendliche zum Thema «Freude»**
Leitung: Romana Leuzinger
- 15.45 Uhr **Pause / Marktplatz / Messe**
Bücher und Materialien für die Begabungs- und Begabtenförderung / Innovative und etablierte Projekte
- 16.15 Uhr **Podiumsgespräch mit Svenja Herrman und Marc von Malaisé:**
«Was und wer hat mich gross gemacht?»
Leitung: Cornelia Kazis
- 17.20 Uhr **Schlussworte und Dank**
Joëlle Huser und Romana Leuzinger mit anschliessendem Apéro für alle

Dienstag, 11. Oktober bis Freitag, 14. Oktober 2011
jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr

Literaturtipps

- Huser, Joëlle, Lichtblick für helle Köpfe. Ein Wegweiser zur Erkennung und Förderung von hohen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen auf allen Schulstufen. Lehrmittelverlag d. Kt. Zürich, 2011
- Brunner Esther, Forschendes Lernen. Eine begabungsfördernde Unterrichtskonzeption., ilz Thurgau, 2001
- Dweck, Carol S. Selbstbild: Wie unser Denken Erfolge oder Niederlagen bewirkt, Campus Verlag GmbH, 2007

- Domenego, H. und andere: Das Sprachbastelbuch. Esslinger Verlag J&V. Wien 1996
- Rodari, Gianni : Grammatik der Phantasie. Die Kunst Geschichten zu erfinden. Reclam- Verlag Leipzig, 1999 (ISBN 3-379-01431-1) alle Stufen
- Zopfi, Christa und Emil: Wörter mit Flügeln. Zytglogge, Bern 1997, alle Stufen

- Fuchs, M.; Käpnick, F. (Hrsg.) (2004): Mathe für kleine Asse. Handbuch für die Förderung mathematisch interessierter und begabter Erst- und Zweitklässler. Berlin: Volk und Wissen&Cornelsen
- Fuchs, M.; Käpnick, F. (2007): Knobekalender – Mathe für kleine Asse. Berlin: Cornelsen
- Fuchs, M.; Käpnick, F. (Hrsg.) (2009): Mathe für kleine Asse. Empfehlungen zur Förderung mathematisch interessierter und begabter Dritt- und Viertklässler; Bd. 2. – Berlin: Cornelsen
- Käpnick, F. (2001): Mathe für kleine Asse. Handbuch für die Förderung mathematisch interessierter und begabter Dritt- und Viertklässler. Berlin: Volk und Wissen
- Schonard, A.; Kokot, C. (2006): Der Matheknüller. Bobingen: Kessler Druck + Medien

Kurs 1

Begabungs- und Begabtenförderung

Ein Grundkurs für Einsteigende

Martin Huber (Donnerstagvormittag mit Joëlle Huser)

Ausgehend von einer gemeinsamen Sprache über Begabung, Intelligenz und Lernen entwickeln wir unser Know-how zur Begabungs- und Begabtenförderung. Verschiedene Instrumente, um Begabungen aller Kinder und Kinder mit besonderen Fähigkeiten zu erkennen, werden vorgestellt und mit Fallbeispielen illustriert. Dieser Kurs setzt bei den Stärken aller Beteiligten an, um modellhaft ressourcenorientiert zu arbeiten. Anhand offener Aufgaben und weiterer Fördermassnahmen wird gezeigt, wie begabungs- und begabtenfördernder Unterricht umgesetzt werden kann.

Kurs 2

Zur Sprache gebracht

Für einen etwas anderen Umgang mit Schweigen, Sprechen und Schreiben

Cornelia Kazis

Viele Kinder und Jugendliche, auch sehr begabte, sprechen und schreiben erschreckend karg oder ungenau, genormt und unpersönlich. Oder sie schweigen gar gänzlich. Und das nicht nur in der Peergroup, sondern auch da, wo Sprache expliziter Gegenstand des Lernens ist: in der Schule. Ziel ist es, über sprachspielerische Selbsterfahrung AHA-Erlebnisse für den eigenen Unterricht zu gewinnen. Im Mittelpunkt dieses Sprech- und Schreibkurses stehen aussergewöhnliche Kommunikationsanlässe, die sich Sprachschablonen verwehren, niveaumässig nach oben und unten offen sind und erprobterweise mündig machen.

Kurs 3

Kreativwerkstatt für kleine Mathe-Asse von 5 bis 10 Jahren

Mandy Fuchs und Friedhelm Käpnick

Die 4-jährige Emma ist fasziniert von Zahlen. Oft zählt sie vor sich hin oder fordert von ihren Eltern Rechenaufgaben ein. Diese löst sie fast immer richtig und beweist dabei ein beeindruckendes Zahlgefühl.

In diesem Kurs können Kindergärtnerinnen und Primarlehrpersonen für Kinder wie Emma geeignete mathematische Herausforderungen im Sinne von Spiel- bzw. Aufgabenfeldern für den Elementar- und Grundschulbereich entwickeln. Zu den verschiedenen mathematischen Themen werden die Referenten zudem authentische Kinderlösungen vorstellen und generelle Orientierungen zu besonderen Merkmalen mathematisch begabter Kinder im Elementar- und Grundschulbereich geben.

Dienstag, 11. Oktober bis Freitag, 14. Oktober 2011
jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr

Literaturtipps

- Fernando Savater, Fragen des Lebens, 2007, Campus Verlag
- Ermanno Bencivenga, Spiele mit der Philosophie, 1992, Freese Verlag
- Ingo Scheller, Szenisches Spiel, 1998, Cornelsen Verlag

Kurs 4

Philosophieren als Denkschule

Praktische Übungen für Kinder und Jugendliche von Kindergarten bis Sekundarstufe

Hans-Joachim Müller

Beim Philosophieren geht es nicht um Wissens- oder Stoffvermittlung, sondern um die Phantasie und den Mut, eigene Ideen auszudrücken und mit Wissen zu verbinden. Die Teilnehmenden werden in verschiedene philosophische Techniken eingeführt, wie beispielsweise das «Sokratische Gespräch», «Gedankenexperimente» oder das «Nichtwertende Vergleichen». Inhaltlich wird die Gelegenheit beim Schopf gepackt und die Begriffe «Begabung» und «Hochbegabung» philosophisch unter die Lupe genommen. Weitere gesellschaftlich aktuelle Themen erweitern das Spektrum, wobei die Anlässe Phänomene, Texte und Fragen des Lebens im Zentrum stehen. Methodische Bestandteile dieses Kurses sind: Selbstversuche im Philosophieren, Praxisübungen in Verbindung mit theoretischer Reflexion, Übungen zum Transfer des Erprobten in die eigene Praxis mit Präsentation der entstandenen Ideen.

Kurs 5

Explore-it: erforschen, erfinden und mehr von Technik und Naturwissenschaften für Primarschulkinder

René Providoli & Cornelia Freitag

Kinder ab 9 Jahren lieben alles Technisch-Funktionale und es macht ihnen mächtig Spass, wenn es fährt, fliegt und auch mal kracht. Gerade in der Technik ist das kreative Denken und Tüfteln sehr gefragt. Explore-it entwickelt Lernanlässe, welche das Verständnis für Technik, Naturwissenschaften und die Innovationsfähigkeit bei Kindern fördern und das mit Kopf, Herz UND HAND. Kern der Arbeit mit explore-it sind Materialboxen mit Werk- und Experimentiermaterial. Die Anleitungen und Aufgabenstellungen sind auf www.exploreit.org abgelegt. Im Kurs wird der Ansatz von explore-it vorgestellt, selbst erlebt und diskutiert.

Dienstag, 11. Oktober bis Freitag, 14. Oktober 2011
jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr

Kurs 6

The Many Faces of Gifted

James Webb & Janet L. Gore

First morning

Personality Traits, Interests, Strengths, and Weaknesses

This session describes key dimensions that influence the behaviors of gifted children and will begin by describing four fundamental types of gifted children, using a framework developed by Drews. James will then describe four key factors that further influence the behaviors of gifted children: the level of ability, asynchronous development, thinking and learning styles, and Dabrowski's Overexcitabilities. The session will conclude by describing how the strengths of gifted children also result in challenges and potential problems.

Second morning

Issues with Siblings, Peers, and Education Options

This session discusses: Who are peers for gifted children? How worrisome is it if a gifted child has few friends? How can we help gifted children withstand peer pressure? How can we avoid or minimize sibling issues? How can we design educational options that fit the child's strengths and weaknesses and are independent of peer and sibling issues? What are some ways to add challenge?

Third morning

Stress, Perfectionism, Depression, Underachievement and Motivation

This workshop focuses on positive psychology techniques such concepts as selftalk, irrational beliefs, and selfmanagement of stress. Specific techniques to help prevent and overcome perfectionism and depression are discussed, including existential depression – a type almost uniquely limited to those who are gifted.

Fourth morning

Specific Approaches and Practical Techniques for Discipline, Motivation and Communication for Teachers and Parents.

Parents worry about things such as how many limits to set, how much enrichment is needed outside of school, and how much they need to push their children's achievements. It is important to help the child find his or her passion in life, and to develop relationships that will allow a child to learn values, as well as the ability to set priorities and to follow through on them.

Dieser Kurs wird in englischer Sprache abgehalten. Da James und Janet aber langsam und deutlich sprechen, ist der Kurs auch für Personen mit unvollständigen Englischkenntnissen geeignet. Juliane Walker wird nach Bedarf schwierige Wörter, Schlüsselbegriffe oder ganze Passagen übersetzen.

Dienstag, 11. Oktober bis Freitag, 14. Oktober 2011
jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr

Literaturtipps

- Grundlagenbuch: Keith Johnstone: Improvisation und Theater. Berlin (Alexander) 1993
- Erfahrungsbericht und Spielesammlung: Keith Johnstone: Theaterspiele. Spontaneität, Improvisation und Theatersport. Berlin (Alexander) 2002
- Instant-zugängliche Spielesammlung: Radim Vlcek: Workshop Improvisationstheater. Donauwörth (Auer) 2000

Kurs 7

Kreativität durch bewegten Unterricht im Klassenzimmer

Anna Karger

Der Kurs hat die Form eines praktischen, spielerischen gemeinsamen Trainings. Die Teilnehmenden bekommen einen Fundus von Spielaufgaben und Übungen vermittelt, die aus dem Bereich des Improvisationstheaters und des mündlichen Storytelling stammen. Die Übungen eignen sich allgemein als Gegengewicht zu stark kognitiven Passagen im Unterricht; sie sind auf Teamwork angelegt und bilden damit eine Ergänzung zu den eher «solistischen» Anforderungen in der Schule. Schliesslich fördern sie das spontane Erzählen und sind ein Weg zu lebendigem sprachlichem Ausdruck.

Kurs 8

Moderne Hochbegabtenförderung – ein praxisorientierter Kurs

Albert Ziegler

Der vierteilige Kurs wendet sich in all jene, die nach individuellen Fördermöglichkeiten für Begabte jenseits der traditionellen Massnahmen wie Akzeleration, Enrichment, Separierung usw. suchen. In erster Linie werden Lehrkräfte, aber auch Personen mit praktischer pädagogischer Erfahrung von der Teilnahme profitieren können. Im Mittelpunkt stehen drei grosse Anliegen: Lernförderung, Integration der Lernförderung in den Alltag, Aufbau von Lehr-Lern-Gemeinschaften. Zunächst werden grundlegende Informationen gegeben, vor allem zum Lernen und Lernprofile, um alle Kursteilnehmenden auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen. Anschliessend wird anhand eines realen Fallbeispiels eine konkrete Förderung geplant.

Montag, 10. und Dienstag, 11. Oktober 2011
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Literaturtipps / Software

- Csikszentmihalyi, Mihaly, Flow: Das Geheimnis des Glücks, 12. Aufl. 2005, Klett Cotta
- Boinx Software, iStopMotion, <http://www.boinx.com/istopmotion/overview/>
- Apple Macintosh, iLife (iMovie und iDVD), <http://www.apple.com/chde/ilife/>

Kurs A

Trickfilme herstellen als Förderprojekt

Die Suche nach dem Flow-Erlebnis

François Matthey

Flow ist das Erleben von absoluten Glücksmomenten. Vor allem Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen verstehen es, sich so intensiv in Dinge zu vertiefen und kommen so vermehrt in das Glück der Zeitlosigkeit und Selbstvergessenheit. Was genau ist jedoch Flow und wie können Bedingungen für diesen beglückenden Zustand bei Kindern und Jugendlichen geschaffen werden? Im Kurs haben die Teilnehmenden die Chance selber in diesen Zustand zu kommen. Als Mittel zu diesem Zweck dienen uns verschiedene Trickfilmprojekte.

Kurs B

Begabungs- und Begabtenförderung auf der Gymnasialstufe

Standortbestimmung – Modelle – Perspektiven

Andreas Chiquet

Schulentwicklungsprojekte scheinen oft spurlos an den Gymnasien vorbeizuziehen. Stehen die Gymnasien auch in der Begabtenförderung im Abseits? Wenn ja, warum? Braucht das Gymnasium Begabtenförderung oder umfasst es ohnehin eine gut geförderte, reüssierende Schülerschaft, die keiner weiteren Unterstützung bedarf? Leisten die Gymnasien Begabtenförderung, ohne sie als solche zu etikettieren? Welche Formen werden in der Schweiz praktiziert? Welche Modelle sind stufenadäquat? Welche Vorteile haben Schüler/innen, die spezielle Förderung in Anspruch nehmen konnten? Die Darstellung folgender Schulen und Projekte bieten den Hintergrund zur Diskussion dieser Fragen.

- Gymnasium Oberwil (BL)
- Kantonsschule Wettingen (AG)
- Arbeitsgruppe Begabungsförderung und Individualisierung (Projekt Mittelschulen, BRNW, Mandat 2) sowie die daraus hervorgegangene Ausbildung von Koordinatorinnen/Koordinatoren der Begabtenförderung.

Montag, 10. und Dienstag, 11. Oktober 2011
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Literaturtipps

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.), Lesekompetenz, Leseleistung, Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien, Seelze-Velber 2007.
- Dehn, Mechthild, Kinder & Lesen und Schreiben. Was Erwachsene wissen sollten, Seelze-Velber 2007.
- Herrmann, Svenja, Neeser, Andreas, Sprachküche, Lesen Schreiben in der Schule. Anregungen für den Unterricht, Fachstelle Kulturvermittlung, BKS Aargau, Aarau 2008.
- Website: www.kulturmachtschule.ch/ «Sprachküche».
- Herrmann, Svenja, Riss, Maria, Schlachter, Dieter, mittendrin & hoch hinaus. Lesebuch für das 6. Schuljahr, Bern 2010.
- Herrmann, Svenja, Ausschwärmen, Gedichte, Zürich 2010.

- Webb, J.T., Amend, E.R., Webb, N.E., Goerss, J. Beljan, & Olenchak, F.R., (2005). Misdiagnosis and Dual Diagnoses of Gifted Children and Adults: ADHD, Bipolar, OCD, Asperger's, Depression, and Other Disorders. Scottsdale, AZ: Great Potential Press.
- Amend, E.R., Schuler, P., Beaver-Gavin, K., & Beights, R. (2009). A unique challenge: Sorting out the differences between giftedness and Asperger's Disorder. Gifted Child Today. 32(4), 57-63.
- Lind, S. (1996). Before Referring a Gifted Child for ADHD Evaluation. http://www.sengifted.org/articles_counseling/index.shtml
- Lovecky, D. (2004). Different minds: Children with AD/HD, Asperger's Gifted children with attention deficit disorder. London: Jessica Kingsley.

Kurs C

Literarische Schreib- und Leseförderung in der Begabungsförderung konkret

Svenja Hermann

Literarisches Schreiben und Lesen ist Kunst! Und auch Kinder schreiben literarische Texte, lesen mit echtem Kino im Kopf! Nur welche Schreib- und Leseanlässe sind für Kinder mit hohen sprachlichen Fähigkeiten besonders geeignet, wie entwickelt man solche? Und wie erkennt man die literarische Qualität in einem Text als Signal für eine sprachlich hohe Begabung? Wie übersieht man die Feinheiten in einem Kindertext nicht? Diese Fragen stehen im Zentrum des Workshops. Es geht darum anhand ausgesuchter Lehrmittel begabungsfördernde Lese- und Schreibenanlässe zu (er-)finden und zu Projektideen auszuweiten.

Ein wichtiges Thema wird auch sein, die Kriterien literarischer Qualität kennen zu lernen und dementsprechend die Rückmeldung zum Text anzupassen, dabei wird auch das Thema «Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten und Begabung» eine Rolle spielen. Denn Kinder mit hoher Lesefähigkeit oder hoher mündlicher Sprachfähigkeit aber mit Schwierigkeiten beim Schreiben brauchen Schlüsselsituationen, damit ihr Lernen in Gang kommt.

Kurs D

Misdiagnosis and Dual Diagnosis of Gifted Children

James Webb

Many of our brightest, most creative, most independent-thinking children are being incorrectly diagnosed as having behavioral, emotional, or mental disorders. They receive needless stigmatizing labels that harm their sense of self and treatment that is both unnecessary and even harmful. Other diagnoses are actually more common among gifted children, but are often overlooked. Because few psychologists, physicians, or other health care professionals receive training about gifted children, educators and parents must become informed. This workshop describes ways to differentiate whether a child suffers from disorders such as ADHD or Asperger's Disorder, or whether the child is simply showing gifted behaviors. The session also discusses dual diagnoses and gives guidelines to help parents and teachers work with health care professionals.

Montag, 10. und Dienstag, 11. Oktober 2011
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Literaturtipps

- Beaulieu, Danie, Klimazone Klassenzimmer. 88 originelle Techniken für eine bessere Lernatmosphäre, Auer Verlag, Donauwörth, 2008
- Beaulieu, Danie, Impact-Techniken für die Psychotherapie, Auer Verlag, Donauwörth, 2008, dritte Auflage
- Lauer, Hans-Georg, Da ist Humor im Spiel, Spiele von Querdenkern für Quertreiber, HCD-Verlag, 2005, 2. Auflage
- Gruntz-Stoll, Johannes, Ernsthaft humorvoll, Lachen(d) Lernen in Erziehung und Unterricht, Beratung und Therapie

- Mihaly Csikszentmihalyi: Kreativität. Klett-Cotta, Stuttgart 1997
- Daniel Goleman, Paul Kaufman, Michael Ray: Kreativität entdecken. Hanser, München 1997
- Kersten Reich: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Beltz, Weinheim und Basel, 2010
- Horst Siebert: Konstruktivistisch lehren und lernen. Ziel, Augsburg 2007

Kurs E

Humor als Ressource

Pello

Kinder mit hohen Begabungen, die gleichzeitig hoch kreativ sind, haben einen besonderen Sinn für Humor. Lehrpersonen erleben diese Querdenker manchmal als ganz schön schwierig zu führen. Lachen verbindet und erleichtert das gemeinsame Tun.

Mit Pello erkunden Sie neue, oft vernachlässigte Dimensionen Ihres privaten und beruflichen Alltags. Sie entdecken Ihren persönlichen Humor, machen Bekanntschaft mit Humordefinitionen und der Wirkung von Humor auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Einzelnen und der sozialen Gruppen, in denen Sie sich bewegen. Sie lernen Humor als Ressource kennen, erhalten Anstösse, Humor im zwischenmenschlichen Kontakt kreativ zu nutzen. Sie werden in die Anwendung von sogenannten Humorinstrumenten eingeführt.

Pello erzählt, spielt, schweigt, musiziert, lässt sein Publikum mitwirken – er verrät Tricks und Tipps, die man selber gerne ausprobiert. Seine Humorinjektionen wirken ansteckend. Die Veranstaltung «Humor mit PELLO» ist lustvoll und hintergründig. Bestimmt kommt auch das gemeinsame heitere Lachen nicht zu kurz.

Kurs F

Compad als Förderinstrument – Konstruktivistisches Lernen durch Kreativität. Unterricht be-greif-bar machen.

Georg Streit & Dina Mazzotti

Mit Compad® wird Schulstoff gemeinsam räumlich kreativ dargestellt. COMPAD® bedeutet mit allen Sinnen gemeinsam handelnd lernen, was gerade Kindern mit hohen Begabungen und hoher Kreativität sehr entspricht. Dies ist mit Emotionen verbunden, was eine grössere Verarbeitungstiefe im Gehirn zur Folge hat. Wissen und Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen werden in Modellen dargestellt: Modelle, Texte, Strukturen und Regeln verstehen, Erfahrungen visualisieren und weitergeben, sich Inhalte vorstellen, Projekte entwickeln. Das Compad® Lern-Material bewirkt hohe Schüleraktivität zum Thema und ermöglicht soziales Lernen. Wir werden unser praktisches Arbeiten in einen theoretischen Hintergrund einbetten und eine Basis für die praktische Umsetzung im Unterricht erarbeiten.

Plenums
veranstaltungen

Viertellige
Vormittagswahlkurse

Zweitellige
Nachmittagswahlkurse

Eintellige
Nachmittagswahlkurse

Abendprogramm

Wingsforum

Montag, 10. und Dienstag, 11. Oktober 2011
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Kurs G

Sprachspielereien

Cornelia Kazis

Spiele haben es in sich. Sie lassen Individualität zu und sind zugleich immer auch gemeinschaftsbildend. Zudem ist Schule mehr als früher zum Ort des Spielens geworden. Viele Kinder leben nämlich in Kleinstfamilien. Zu zweit oder zu dritt aber ist spielerisch gesehen vieles nicht möglich. Während eines Nachmittages erproben wir Sprachspiele mit nichts oder mit Block und Bleistift. Man muss eben nicht immer etwas kaufen, um Spass zu haben. Auch das eine Lektion in Zeiten des Konsumismus. Hauptsächlich aber wird es darum gehen, anhand der Sprachspielereien sprachlich leichtfüßiger zu werden und gemeinsam zu überlegen, wie viel Sprachförderung mit wie wenig schulisch zu bewerkstelligen ist und wie mitten im Spiel da und dort besondere Begabungen aufblitzen können.

Kurs H

Mathematische Spiele und Zaubereien für Gross und Klein

Friedhelm Käpnick & Mandy Fuchs

Im Workshop werden verschiedene Rechentricks, Zahlen- und Figurenzaubereien präsentiert, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkunden und dann selbst anwenden können. Die vorgestellten Spiele und Zaubereien sind durchaus prägend für mathematisch substantielles Tun, sie eignen sich aufgrund ihres spielerischen, ihres faszinierenden und zugleich relativ leicht verständlichen Charakters zugleich für die Förderung kreativer Kinder und/oder kleiner Mathe-Asse im Grundschulbereich.

Organisationsstruktur: offen für alle interessierten Seminarteilnehmenden

Donnerstag, 13. Oktober 2011
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Literaturtipps

- Dweck, Carol, Selbstbild, Wie unser Denken Erfolge oder Niederlagen bewirkt, München 2010.
- Huser, Joëlle, Lichtblick für helle Köpfe, Zürich 2011.
- Morf Zoller, Eva, Selber denken macht schlau. Philosophieren mit Jugendlichen. Anregungen für Schule und Elternhaus, Oberhofen 2010.
- Jansen, Fritz, Streit, Uta, Positiv lernen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Heidelberg 2006.
- Stedtnitz, Ulrike, Mythos Begabung. Vom Potenzial zum Erfolg, Bern 2009.
- Webb, James T. et al., Hochbegabte Kinder, ihre Eltern, ihrer Lehrer, Bern 2007.

Kurs a

Mit Worten fechten

Anleitung zu einem sportlichen Umgang mit Denken und Umdenken

Cornelia Kazis & Christian Hachen

Die Debatte ist ein Streit nach Regeln. Sie ist willensbildend und schärft das demokratische Bewusstsein. Geistreiche Wortwechsel, ein pointiertes Pro und Kontra zu Themen, die alle etwas angehen, fördern das Interesse der Schülerinnen und Schüler an gesellschaftspolitischen Themen. Natürlich macht die Debatte auch sprachlich fit. Wer die Sache nicht auf den Punkt bringen kann, wird nämlich nicht punkten. Der Nachmittag gibt Lehrpersonen Einblick in die Kunst des Wortgefechtes im Sprachunterricht oder politischer Bildung. Die Kursteilnehmenden üben ganz praktisch und bekommen Materialien für den eigenen Unterricht.

Näheres unter: www.jugenddebattiert.ch

Christian Hachen ist der Koordinator von Jugend debattiert in der Deutschschweiz. Er ist Lehrer der Oberstufe, Erwachsenenbildner und unterrichtet an der PH Bern Geschichte der Didaktik und politische Bildung.

Kurs b

Einzelmentorate – Notwendigkeit und Wirkung

Svenja Herrmann

Es kann Phasen in Schulkarrieren von Kindern mit besonderen Begabungen geben, die weitere Massnahmen erfordern als Akzeleration, Enrichment oder Differenzierung im Unterricht. Während dieser Zeit kann ein Mentorat notwendig sein, das den Lern- und Denkbedürfnissen des Kindes entspricht.

Inhalt eines Mentorats ist nicht nur die individuelle Projektarbeit, in der die Kinder in einen kreativen Schaffensprozess einsteigen und an ihrer Leistungsgrenze arbeiten, sondern auch das pädagogische Lerngespräch. Ein Lerngespräch, so wie es hier verstanden werden will, reflektiert einerseits den eigenen Lern- und Denkprozess und die individuellen Lernbedürfnisse (u.a. Selbstattribution, Motivation, Konzentration, Arbeitshaltung), aber auch die Lerngefühle. Sie sind ein erheblicher Teil des Ganzen und beeinflussen die schulische Situation und das Wohlbefinden. Nicht selten sind philosophische Fragen der Anfang für solche Gespräche in Mentoraten mit Kindern mit hohen Begabungen.

In diesem Workshop werden wir uns mit der Planung und Begleitung von Mentoratsprojekten beschäftigen. Der Interessensfragebogen für Kinder (aus: Huser, Joëlle, Lichtblick für helle Köpfe, Zürich 2011) und die Bloomische Taxonomie des Denkens bilden dabei zwei inhaltliche Angelpunkte für die Planung und Durchführung eines Mentorats. Die Teilnehmenden sind dazu eingeladen, einen ausgefüllten Interessensfragebogen eines Kindes mitzubringen; so kann direkt die Brücke zur eigenen Praxis gebaut werden. Zudem befassen wir uns mit motivationsfördernden Rückmeldungen, Lerngesprächen und philosophischen Gesprächen, und dabei werden wir die pädagogische Rolle als Mentor/in und Betreuer/in von Kindern mit besonderen Begabungen reflektieren.

Plenums
veranstaltungen

Viertellige
Vormittagswahlkurse

Zweitellige
Nachmittagswahlkurse

Einteilige
Nachmittagswahlkurse

Abendprogramm

Wingsforum

Donnerstag, 13. Oktober 2011
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Literaturtipps / Film

- Buzan Tony, Speed Reading, Mosaik bei Goldmann
- Schmitz Wolfgang, Schneller lesen – besser verstehen, rororo
- Seiler Jens, Schneller lesen – effizienter arbeiten durch Speed Reading, Vahlen

- Bettina Waber-Lory, Franziska Weber Herrmann, Mit Stift und Pinsel die Welt entdecken, Lehrmittel 4bis 8 Verlag LCH, 2010
- bildÖffner 1, 2, 3 und Grundlagenband, schulverlag und swch.ch, 2006
- Seitz Rudolf, Phantasie und Kreativität, Ein Spiel-, Nachdenk- und Anregungsbuch, Don Bosco, 2001

Kurs c

Speed-Reading

Liselotte Graf

Dieses Trainingsprogramm basiert auf der aktuellen Hirnforschung, erleichtert die Prüfungsvorbereitung, spart Zeit beim informativen Lesen und erhöht den Genuss bei der Freizeitlektüre. Gerade in der Begabungs- und Begabtenförderung ist das Schnell-Lesen ein wichtiges Instrument. Wie funktioniert eigentlich Speed-Reading? Welche Lesetechniken gibt es und wie können diese erlernt werden? Wie wird Wichtiges im Langzeitgedächtnis abgespeichert? Unser Gehirn kann pro Sekunde 126 Bits bewusst verarbeiten, aber beim normalen, mitsprechenden Lesen werden nur 40 Bits genutzt. Jeder Leser und jede Leserin hat das Potenzial weit schneller zu lesen als er oder sie spricht, denn das Gehirn ist in der Lage, Worte rein visuell zu verarbeiten. Klingt fast zu gut um wahr zu sein und hört sich an wie Zauberei, ist aber einzig und allein eine Frage der richtigen Technik und des Trainings. Nach diesem Kurs werden Sie doppelt so schnell lesen können als bisher. Garantiert!

Kurs d

Farbenspiel und Formenzauber – Kinder von 4 bis 10 Jahren gestalten ihre Welt.

Franziska Weber

Zeichnen und Malen ist eine Sprache. Damit sie sich entwickeln kann, braucht sie Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Antwort von einem Gegenüber. Kinder wollen die Welt verstehen und ihre inneren Bilder, Erlebnisse, Gedanken und Gefühle auch gestalterisch ausdrücken.

An diesem Nachmittag arbeiten wir zusammen am Thema «Gruppenbilder 5 mal anders». Wir entdecken vielfältiges Material und experimentieren mit neuen Techniken. Wir lernen die Organisation des Gruppenpools kennen und forschen selbstständig im Künstleratelier. Die verschiedenen Lehr- und Lernformen bieten begabten Kindern die Möglichkeit ihren Ausdruck im bildnerischen Gestalten weiter zu entwickeln.

Donnerstag, 13. Oktober 2011
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Literaturtipps

- Grossenbacher, Silvia: Trendbericht Nr. 11, Begabungsförderung – kein Tabu mehr. Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau, 2007
- Huser, Joëlle/ Oertly, Markus: Begabtenförderung - Neue Laufbahnperspektiven im Lehrberuf - Merkmale guter Begabtenförderung. Ein Film (DVD) mit 60 Seiten Begleitdokumentation im PDF-Format. Zu beziehen bei: joelle.huser@bluewin.ch
- Imhasly, Marie-Therese: Metaevaluation Begabungsförderung, Universität Zürich, 2004: www.begabungsforderung.ch (Fundus / Publikationen, 20.8.08) bringen. Anschliessend wird anhand eines realen Fallbeispiels eine konkrete Förderung geplant.

Kurs e

Das Begabungskonzept des Leonardo da Vinci Gymnasiums

Klaus- Dieter Neff & Ulrich Müller

Das Leonardo da Vinci Gymnasium in Neckargemünd bei Heidelberg ist das einzige Gymnasium für hochbegabte Kinder ab Klasse 5, eröffnet und staatlich anerkannt seit 2004. Seither lebt diese Schule «Passung» in beiden Richtungen: Sowohl gegenüber den Bedürfnissen des einzelnen Kindes, als auch hinsichtlich notwendiger Modifikation des schulischen Rahmens. Umgesetzt wird dies in dieser Ganztagschule in Form eines Basislehrplans in kleinen Gruppen und eines etablierten Enrichmentsystems, das grösstmögliche Individualisierung zulässt und dabei Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit des Kindes fördert.

In diesem Kurs werden wir der Frage nachgehen, wie auch an Regelschulen mit strukturellen und konzeptionellen Anpassungen die Förderung einzelner Begabungen möglich gemacht werden kann.

Kurs f

Was bedeutet qualitativ gute Begabungs- und Begabtenförderung?

Joëlle Huser

Immer mehr ist es zur Selbstverständlichkeit von guten Schulen geworden, Begabungs- und Begabtenförderung in die Schulentwicklung zu integrieren. Die Art und Weise, wie dieses Thema in Schulen umgesetzt wird, ist jedoch sehr vielfältig. Da stellt sich die Frage, was denn überhaupt qualitativ gute Begabungs- und Begabtenförderung ist. Das war die Kernfrage einer filmischen Masterarbeit. Deren Resultate werden in diesem Workshop vorgestellt. Gemeinsam wird dann mit den Teilnehmenden diskutiert, wie in ihrem Umfeld gute Begabtenförderung initiiert und implementiert werden kann.

Kurs g

Begabtenförderung und Schulentwicklung

Martin Huber

Schulentwicklung steht im Pflichtenheft aller Kantone, Gemeinden und Schulen. Dazu gehören Kompetenzdelegation, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Qualitätsentwicklung und Begabungs- und Begabtenförderung. Was kann eine Schule als System und pädagogische Gemeinschaft für Begabungsförderung tun? Was können einzelne Lehrpersonen in ihrem Unterricht beitragen? Welche Grundprinzipien der Schul- und Qualitätsentwicklung sind zu berücksichtigen? Und welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit die Erkenntnisse konkret umgesetzt werden können? Diesen Fragen wird auf den Grund gegangen.

Plenums
veranstaltungen

Viertellige
Vormittagswahlkurse

Zweitellige
Nachmittagswahlkurse

Einteilige
Nachmittagswahlkurse

Abendprogramm

Wingsforum

Donnerstag, 13. Oktober 2011
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Literaturtipps

- Flury, Peter et al.: Mathematischer Lernweg Chur. Materialien für den Unterricht vom Kindergarten bis zur Sekundarschule. Pädagogische Hochschule Graubünden, Chur 2008 (Diese Broschüre wird am Kurs abgegeben.)
- Rüegg, Geri et al.: Mathematische Lernplätze der Stadt Gossau. Lernheft für die Sekundarstufe. Standortmarketing Organisation der Stadt Gossau und Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen, Gossau 2010
- Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice; Bönsch, Manfred; Schöffner, Lothar (Hrsg.): Ausserschulische Lernorte. Franzbecker, Hildesheim 2007

Kurs h

Perkussion im Schulalltag

Trommlerische Herausforderungen an Djembé- und Basstrommeln - Rhythmusspiele für den Unterricht

Peter Tschanz

Perkussion ist ein ideales Werkzeug, um die energievollen Möglichkeiten aufzuzeigen, die gemeinsames, organisiertes und zielgerichtetes Arbeiten im Team bietet. Verschiedenste musikalische Voraussetzungen werden zu einem gemeinsamen Ganzen zusammengefügt. Das Trommeln ist eine ideale, lustvolle und kreative Tätigkeit, die in kürzester Zeit sehr regenerativ wirkt und somit auch nach anstrengenden, vollen Tagen sofort wieder Aufnahmefähigkeit und Freiräume schafft.

Neben dem Trommeln mit traditionellen Instrumenten bilden Rhythmusspiele mit Alltagsgegenständen und effektvolle Bodypercussion-Übungen einen auflockernden Rahmen. Diese können sofort und ohne grossen Aufwand in den Unterricht integriert werden.

Kurs i

Mathematische Lernwege. Outdoor-Didaktik in Mathematikunterricht von Kindergarten bis Oberstufe

Peter Flury

«Niemand hat gesagt, dass (Mathematik-)Unterricht in einem viereckigen Raum mit Blickrichtung nach vorne stattfinden muss» (Hartmut von Hentig). Ein mathematischer Lernweg versteht sich als authentische Lernlandschaft für Kinder der verschiedensten Schulstufen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Schülerinnen und Schüler sollen entdecken, dass Mathematik weit mehr ist als das Pauken von Rechentechniken und das mechanische Anwenden von Regeln. Sie sollen erfahren, dass Mathematik ein spannendes Abenteuer und eine höchst kreative Tätigkeit ist, die uns hilft, die Strukturen vieler Bereiche unseres Lebens besser zu verstehen. In diesem Kurs beschäftigen wir uns sowohl im Zimmer, im Schulhaus als auch im Freien mit gehaltvollen, spannenden Mathematikaufgaben, die überall zu finden sind.

**Mensa
Schulhaus Im Birch**

18.30 – 21.00 Uhr

Spieltipps S.33

18.00 – ca. 20.00 Uhr

Montagabend, 10. Oktober 2011

Grips – Spass, Gemeinsamer Spielabend und Einblick in begabungsfördernde Spiele für die Schulpraxis

Joëlle Huser & Romana Leuzinger mit Unterstützung des Bitli's Music & Game Shop - Teams www.brettspiel.ch

Es gibt zahlreiche Spiele, die in Sachen Begabungsförderung im sprachlichen oder mathematischen Bereich jedem Unterricht wohl anstehen würden. Manche Spiele werden an diesem Abend vorgestellt und spielend erprobt. Dabei wird auf Heterogenität geachtet, sowohl Altbewährtes als auch neuere Spiele werden vorgestellt. Ganz nebenbei wird so wieder einmal erfahrbar, was Spielen auch noch ist: die pure Lust und ein nachhaltiges Training im sozialen Verhalten. Bei alledem können sich die Wingsteilnehmenden erst noch spielerisch kennen lernen. Zum Schluss können die Lieblingsspiele (mit Rabatt) gekauft werden.

Dienstag, 11. Oktober 2011

Stadt-Reisen zu Fuss in Zürich:

Altstadt Nicola Behrens

Eine Kleinstadt mit 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern entwickelt sich zum Zentrum des Millionen-Zürich. Wir folgen den Spuren dieses Wandels.

Treffpunkt: Polyterrasse ETH Zürich (Tramstation ETH/Universitätsspital oder Polybahn ab Central)

Zürich Nord Catherine Rutherford

Oerlikon – berühmt geworden dank Motorenbau und Elektrotechnik, heute bekannt als «Neu-Oerlikon». Wie meistert Zürich Nord den Strukturwandel?

Treffpunkt: Therese-Giehse-Strasse/Nordausgang Bahnunterführung BH Oerlikon

Kriminalgeschichte Ralph Weingarten

Folter, Todesurteile und Hinrichtung, Hexen und Henker, Diebstahl, Betrug, Mord und Spionage. Zürich als Ort des Verbrechens. Ein Rundgang zur Geschichte des Strafens.

Treffpunkt: Grossmünster, (Nähe Tramstation Zürich Helmhaus)

Zürich – global und exotisch Konrad Kuhn

Schokolade, schwarze Liftboys, Indianer, Völkerschauen und Sklaverei. Zürich war stets eng mit der Welt vernetzt. Wir folgen den Spuren dieser frühen Globalisierung.

Treffpunkt: Hauptbahnhof Zürich/Bahnhofshalle, unter dem Engel

Plenums
veranstaltungen

Viertellige
Vormittagswahlkurse

Zweitellige
Nachmittagswahlkurse

Einteilige
Nachmittagswahlkurse

Abendprogramm

Wingsforum

18.00 – 20.00 Uhr**Mittwoch, 12. Oktober 2011****Marktplatz / Messe**

Bücher und Materialien für die Begabungs- und Begabtenförderung / Innovative und etablierte Projekte/ Schulen mit Best Practice/ mobiLLab

18.00 – 20.00 Uhr**Donnerstag, 13. Oktober 2011****Café Philo - ein philosophischer Abend mit Maja Wicki**

Maja Wicki ist Philosophin und Psychoanalytikerin

Das Café Philosophique begann vor bald 20 Jahren in Paris als öffentliches Forum des Austauschs von Fragen und Denken.

Die Anwesenden schlagen, kulinarisch bestens versorgt, Diskussionsthemen vor, aus denen eines durch Abstimmung zum Thema des Abends gekürt wird. Diejenige Person, die das Thema vorgeschlagen hat, beginnt das Gespräch. Weitergesponnen wird es von der Philosophin und den Cafébesuchenden.

Die Cafés Philo haben sich, ausgehend vom Café des Phares in Paris, über die ganze Welt verbreitet. In der Schweiz finden solche Veranstaltungen regelmässig in Genf, Delémont, Luzern, Bern, Basel, Solothurn und auch am Fernsehen statt.

18.30 Uhr**Freitag, 14. Oktober 2011****Das Wings-Bankett – ein Fest der Sinne**

**Restaurant zum Grünen Glas
Untere Zäune 15,
Eingang für Wingsbankett,
Obere Zäune 16,
Tramstation Neumarkt**

Feiern und Zusammensein, Essen und Trinken, Gespräche über Gott und die Welt, Tanzen und Musizieren, Surprises, Vernetzen und eine gute Landung nach den Wings(höhen)flügen sind Ziel des Schlussbouquets. Alle Teilnehmenden und Dozierenden sind herzlich zum Buffet und zur Musik eingeladen mit dem Trio «Blue Boulevard» (Luzi Dressler: Gitarre, Gesang/ Toni Huser: Akkordeon, Piano, Gesang/ Philipp A. Zehnder, Schlagzeug)

Mittwoch- bis Freitagnachmittag, 12. – 14. Oktober 2011
für Politikerinnen, Behördenmitglieder und Bildungsverantwortliche

Mittwoch, 12. Oktober 2011

14.00 Uhr	Surprise Musicale mit See Siang Wong	
14.20 Uhr	Grusswort: Ruth Marxer, Bildungsdirektion des Kantons Zürich	
14.30 Uhr	Begabtenförderung in der Schweiz – ein Überblick Silvia Grossenbacher, Netzwerk Begabtenförderung Schweiz	Plenums veranstaltungen
15.00 Uhr	mobiLLab: innovativste Chemie-Experimente für die Mittel- und Oberstufe mit Peter Bützer / Urban Schönenberger	Vormittagswahlkurse
15.30 Uhr	Pause / Marktplatz / Messe Bücher und Materialien für die Begabungs- und Begabtenförderung / Innovative und etablierte Projekte/ Schulen mit Best Practice/ mobiLLab	Viertellige
16.15 Uhr	Nanotechnologie – von Anti-Stink-Socken, Krebstherapien und Computerchips Helmut Elbert, Projekt «Swiss-Nano-Cube».	Nachmittagswahlkurse
17.00 Uhr	Podium: Junge Menschen berichten über selbst erfahrene Fördermassnahmen. Lydia Issler: Schülerin des Förderprogramms der Alpinen Mittelschule Davos, Gewinnerin des Swiss Young Physicists Tournament (SYPT) David Maurer: Wettbewerb-Gewinner 2011 bei «Jugend debattiert», Gymnasium Oberwil Severin Jörg: Preisträger von «Schweizer Jugend forscht», BMS Physiklaborat Milan Scheidegger: Multitalent, gefördert von der «Schweizerischen Studienstiftung» Leitung: Joëlle Huser	Zweitellige
18.00 – 20.00 Uhr	Pause / Marktplatz / Messe Bücher und Materialien für die Begabungs- und Begabtenförderung / Innovative und etablierte Projekte/ Schulen mit Best Practice/ mobiLLab	Einellige Nachmittagswahlkurse
		Abendprogramm

Mittwoch- bis Freitagnachmittag, 12. – 14. Oktober 2011
für Politikerinnen, Behördenmitglieder und Bildungsverantwortliche

Literaturtipps

9.00 Uhr

- Neubauer, A. & Stern, E. (2007). Lernen macht intelligent. Warum Begabung gefördert werden muss. Stuttgart, DVA.
- Stiftung für hochbegabte Kinder, Stiftung Mercator Schweiz (Hg) (2009). Begabungsförderung leicht gemacht. Unterlagen und Konzepte von LISSA-Preisträgern. Bern, hep.
- Ziegler, A. (2008). Hochbegabung. München, UTB.

12.00 Uhr

14.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 13. Oktober 2011**Fakten und Argumente für die Begabungs- und Begabtenförderung**

Ein Überblick für Bildungsverantwortliche in Schulen, Politik und Verwaltung – Willi Stadelmann & Anahita Krzyzanowski

Weshalb sollen wir begabte Kinder fördern? Was bedeutet das für die Gesamtheit unserer Schulkinder? Inwieweit kann die Schule überhaupt Einfluss auf die Entwicklung von Begabungen nehmen?

Wir statten Sie mit Argumenten für die Begabtenförderung aus. Die Zusammenschau aus Pädagogik, Lernpsychologie und Hirnforschung zeigt auf, warum Begabungsförderung mitten in die Schule gehört, welchen Nutzen sie für die Schule und Gemeinde bringen kann, was gute Schulen ausmacht und wie Schulen und Behörden gut zusammenarbeiten. Abgerundet wird der Halbttag durch Erfahrungen aus dem Stadtzürcher Förderprogramm «Universikum» und der Diskussion Ihrer Anliegen.

Mittagspause**Donnerstagnachmittag, 13. Oktober 2011**

Nachmittagsworkshop gemäss Wingsprogramm S.17–20
Der Kurs ist frei wählbar.

(Am Freitagvormittag haben die Wingsforum-Teilnehmenden frei.)

Freitagnachmittag, 14. Oktober 2011

14.00 Uhr

Frische Ideen durch kreatives Denken

Jiri Scherer, Denkmotor GmbH – Büro für strukturierte Kreativität und Innovation

15.00 Uhr

Prämierung des Foto-Wettbewerbs für Kinder und Jugendliche zum Thema «Freude» Leitung: Romana Leuzinger

15.45 Uhr

Pause / Marktplatz / Messe

Bücher und Materialien für die Begabungs- und Begabtenförderung / Innovative und etablierte Projekte

16.15 Uhr

Podiumsgespräch mit Svenja Herrman und Marc von Malaisé:

«Was und wer hat mich gross gemacht?» Leitung: Cornelia Kazis

17.20 Uhr

Schlussworte und Dank – Joëlle Huser und Romana Leuzinger
mit anschliessendem Apéro für alle

Für alle Angemeldeten des Wingsforums gemeinsam mit den Teilnehmenden der Wings-Intensivwoche:

18.30 Uhr

Das Wings-Bankett – ein Fest der Sinne

Feiern und Zusammensein, Essen und Trinken, Gespräche über Gott und die Welt, Tanzen und Musizieren, Surprises, Vernetzen und eine gute Landung nach den Wings(höhen)flügen sind Ziel des Schlussbouquets. Alle Teilnehmenden und Dozierenden sind herzlich zu Buffet und Musik eingeladen mit dem Trio «Blue Boulevard». (Luzi Dressler: Gitarre/Gesang, Toni Huser: Akkordeon/Piano/Gesang, Philipp A. Zehnder: Schlagzeug)



Andreas Chiquet

ist Konrektor, Zeichenlehrer und Bildhauer. Er unterrichtet seit 30 Jahren am Gymnasium Oberwil und seit 20 Jahren Didaktik der Kunstgeschichte für die Sek II - Zeichenlehrer/innen an der PHNW. Seit 9 Jahren ist er an seiner Stammschule als Konrektor unter anderem für Schulentwicklung und Lehrerfortbildung zuständig. Er ist seit 2009 Mitglied der BRNW-Arbeitsgruppe für Begabungsförderung und Individualisierung und führte im Frühjahr 2011 die Evaluation des Projekts Stella Maris – der Förderangebote der Kantonsschule Wettingen – durch. Steinbildhauerei und Zeichnung sind seine wichtigsten künstlerischen Arbeitsgebiete.

Andreas Chiquet
Gymnasium Oberwil, Allschwilerstrasse 100,
4104 Oberwil
Tel. 061/405 55 55
andreas.chiquet@bl.ch



Cornelia Freitag

ist «Specialist in Gifted Education» (ECHA) und hat langjährige Erfahrung als Primarlehrerin auf verschiedenen Stufen. Seit 2003 arbeitet sie mit hochbegabten Kindern. Sie ist seit 2008 Leiterin der Kantonalen Fachstelle für Begabungs- und Begabtenförderung in Schaffhausen. In diesen Aufgabenbereich gehört die Mitarbeit im Schweizerischen Netzwerk Begabungsförderung, Beratung und Weiterbildung von Lehrpersonen, die Beratung von betroffenen Eltern und die praktische Arbeit mit hochbegabten Kindern. Sie hat die Programme «explore-it» mit vielen Schülern auf verschiedenen Stufen durchgeführt und getestet.

Cornelia Freitag
Fachstelle Begabungs- und Begabtenförderung
Herrenacker 3, 8200 Schaffhausen
Tel. +41 52 632 75 09
cornelia.freitag@ktsh.ch



Helmut Elbert

Dipl. Ing. chem., ist Experte für Nanotechnologie und Nanomaterialien. Nach seinem Chemiestudium arbeitete er seit 1979 zunächst in leitenden Positionen auf den Fachgebieten Umweltanalytik und Qualitätssicherung eines grossen Basler Chemieunternehmens. Seit 2001 konzentriert sich seine Tätigkeit schwerpunktmässig auf das Thema Product Stewardship bei Nanomaterialien. In diesem Zusammenhang ist er an zahlreichen Dialogprojekten des eigenen Unternehmens sowie zahlreicher nationaler, europäischer und internationaler Verbände und Fachgremien beteiligt. 2011 trat Helmut Elbert in die Innovationsgesellschaft mbH St. Gallen ein und arbeitet dort als Berater für Risiko-Kommunikation und Risiko-Management. Ebenfalls unterstützt er im Rahmen der Inhaltsentwicklung das Projekt «Swiss-Nano-Cube».

Helmut Elbert
Die Innovationsgesellschaft mbH St. Gallen
Lerchenfeldstrasse 5, 9014 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 274 74 17
helmut.elbert@innovationsgesellschaft.ch



Mandy Fuchs

ist Professorin für Didaktik frühkindlicher Bildung und Erziehung. Sie studierte Primärpädagogik und promovierte nach mehreren Jahren schulpraktischer Tätigkeit im Bereich Mathematikdidaktik zum Themenfeld «Mathematisch begabte Grundschul Kinder». Nach ihrer Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Mathematikdidaktikerin an der TU Braunschweig und an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist sie nun seit 2008 an der Hochschule Neubrandenburg im Studiengang «Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter» tätig und Inhaberin der Professur «Didaktik frühkindlicher Bildung und Erziehung». Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind u.a.: Diagnostik und Frühförderung von Kindern mit besonderen kognitiven Begabungen, Aus- und Weiterbildung von fröhpädagogischen Fachkräften sowie von Lehrkräften im Primarbereich. Sie ist Herausgeberin und Autorin der Schulbuchreihen «Rechenwege» und «MATHEHAUS» sowie von Materialien zur Förderung «Kleiner Matheasse» im Primarbereich.

Prof. Dr. Mandy Fuchs
Hochschule Neubrandenburg,
Fachbereich Soziale Arbeit,
Bildung und Erziehung, Studiengang Early Education
Brodaerstr. 2, 17033 Neubrandenburg
Tel.: (0395) 5693 5102
E-Mail: fuchs@hs-nb.de



Peter Flury

Master (MAS) in Gifted Education and Talent Development (IBBF), Specialist in Gifted Education (ECHA) ist erfahrener Primarlehrer und arbeitet als Dozent für Mathematikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung hat er sein Wissen mit dem Diplom «Master of Advanced Studies in Gifted Education and Talent Development» weiter vertieft und arbeitet seither auch als Dozent an dieser Masterausbildung mit. Seit vielen Jahren leitet er Weiterbildungskurse für Lehrpersonen im In- und Ausland zu verschiedenen Themen der Begabungs- und Begabtenförderung. Er ist Autor der Lehrmittel «Forscherkartei 1 und 2» und der Broschüre «Mathematischer Lernweg Chur».

Peter Flury, Vadelsweg 4A, 7206 Igis
Tel./Fax: +41 81 322 41 23
peter.flury@phgr.ch



Janet L. Gore

has over thirty years experience with gifted and talented students as a teacher, school administrator, guidance counselor, policy maker, and parent. She is a co-author of two major books – the award-winning Grandparents' Guide to Gifted Children, and the new Parent's Guide to Gifted Children. Janet Gore's knowledge is based on real-life experience, both in the classroom and as a parent. She has taught gifted children in middle school, high school, and college, and her experience includes work with Academic Decathlon and Future Problem Solving programs. At the graduate level, she has taught courses to prepare teachers in gifted education, creativity, career guidance, and related areas. Currently, Janet Gore is an author, consultant, and editor with Great Potential Press, Inc., and she continues to conduct numerous workshops on educational needs and programs for gifted students at local, state, regional, national, and international settings.

5223 N. 41st Place, AZ 85018 Phoenix
Tel. 001 602 954 42 00
janetl.gore@aol.com



Liselotte Graf-Zünd

ist Absolventin des Certificate of Advanced Studies Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (CAS IBBF), Musikerin, Schulleiterin, Primarlehrerin und Erwachsenenbildnerin. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Unterrichten auf sämtlichen Stufen der Volksschule, sowie über ein Lehrdiplom für Klavier an der Musikhochschule Bern. Sie hat als Präsidentin an der Thuner Schulleitungskonferenz (SLK) bei den städtischen Konzeptentwicklungen zur Integration, Begabtenförderung, Elternpartizipation, Schulsozialarbeit, Früherfassung, Gesundheitsförderung und beim Bildungsreglement der Stadt Thun mitgearbeitet. Sie erteilt Speed-Reading-Seminare an der PHBern, an Volkshochschulen und Banken.

Liselotte Graf-Zünd, Schulleitung Primarschule
Dürenast, Schulstrasse 33, 3604 Thun
Tel. 033 334 13 60, ligraf@hispeed.ch



Silvia Grossenbacher

ist promovierte Erziehungswissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Direktorin der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) in Aarau. Sie betreut im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung das Netzwerk Begabungsförderung, welches von den Kantonen der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz finanziert wird. Sie hat die in diesem Zusammenhang entstandenen Trendberichte «Begabungsförderung in der Volksschule – Umgang mit Heterogenität» (1999) und «Begabungsförderung – kein Tabu mehr» (2007) koordiniert. Seit 10 Jahren redigiert sie für das Netzwerk einen vierteljährlich erscheinenden Newsletter und rezensiert regelmässig die in der Schweiz veröffentlichten Publikationen zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung.

Silvia Grossenbacher
Netzwerk Begabungsförderung, c/o SKBF
Entfelderstr. 61, 5000 Aarau
Tel. +41 62 835 23 92
begabungsfoerderung@swissonline.ch
www.begabungsfoerderung.ch



Svenja Herrmann

ist in Frankfurt a. M. geboren und hat Germanistik und Rechtsgeschichte studiert. Sie ist Schriftstellerin, Herausgeberin, Autorin von Lehrmitteln, freie Mitarbeiterin im Aargauer Literaturhaus Lenzburg und Leiterin des Ateliers Litera, ein Angebot der Begabungsförderung des Kantons Aargau. In ihrer eigenen Praxis Schreibstrom ist sie Mentorin für Kinder im Bereich der Schreib- und Leseförderung. Sie gibt Lesungen und führt Schreibwerkstätten in Schulen durch.

Für ihre literarischen Arbeiten wurde Svenja Herrmann mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit einer Anerkennungs-gabe der Stadt Zürich 2010 und der Schweizer Literaturperle 2010 für den Lyrikband «Ausschwärmen». Jüngste Publikation im Bereich Lehrmittel: «Mittendrin & hoch hinaus», 2010.

Svenja Herrmann, Hallwylstrasse 80, 8004 Zürich,
Tel. 043 243 95 02
svenja.herrmann@schreibstrom.ch
www.schreibstrom.ch



Joëlle Huser

ist Master (MAS) in Teachers Education, Sekundarlehrerin und «Specialist in Gifted Education» (ECHA) und verfügt über langjährige Erfahrung in der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Seit 1995 engagiert sie sich im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung. In ihrer Praxis in Zürich berät sie Lehrpersonen, Eltern und Schulpsychologinnen, macht Potenzialanalysen und coacht Kinder, Erwachsene und Jugendliche mit hohem Potenzial. Sie hat das erste Wingsseminar 1998 mitinitiiert und ist seither Hauptleiterin dieses Seminars. Von ihr stammen unter anderem das Lehrmittel «Lichtblick für helle Köpfe» (6. Aufl. 2011) und der Film «Begabtenförderung» DVD, den sie 2009 mit Markus Oertly zusammen realisiert hat. Von 2001 bis 2008 hat Joëlle die ECHA-Diplomausbildung (European Council for High Ability) für die Schweiz zum «Specialist in Gifted Education» geleitet. Zurzeit bildet sie sich im Bereich von Mentaltechniken und Hypnose weiter.

Joëlle Huser, Praxismgemeinschaft Lichtblick,
Asylstrasse 81, 8032 Zürich,
Tel. + Fax 044 /261 46 23
joelle.huser@bluewin.ch
www.praxis-lichtblick.ch



Martin Huber

aus Luzern ist Musiker, Lehrer und studiert an der Universität Zürich Pädagogik, Soziologie und Politikwissenschaften. Seine Haupttätigkeit bildet die Arbeit als Leiter der Schulentwicklung und –organisation der Volksschulen der Stadt Luzern. Bereits in der Ausbildung zum Primarlehrer galt sein Interesse speziellen Begabungen. Dieses Interesse führte ihn nach abgeschlossenem Musikstudium zum Diplom «Specialist in Gifted Education» (ECHA). Seit mehreren Jahren engagiert sich Martin Huber an verschiedenen Bildungsinstitutionen und im Bereich Begabungsförderung und Ressourcenorientierte Unterrichtspraxis. Weiter übt er als Mitglied verschiedener Ensembles und als freier Musiker rege Konzerttätigkeit aus und ist Mitautor verschiedener medienpädagogischer Projekte.

Martin Huber, Guggiweg 6, 6005 Luzern
Tel. 041 420 17 58
hubertin@gmail.com



Friedhelm Käpnick

ist Professor und Lehrstuhlinhaber für Mathematikdidaktik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er forscht seit ca. 15 Jahren auf dem Gebiet «Diagnostik und Förderung mathematischer Begabungen in verschiedenen Altersbereichen». An seiner Universität leitet er bereits im 7. Jahr das Projekt «Mathe für kleine Asse». Er arbeitet eng mit Münsteraner Schulen zusammen. In den bisherigen vier Bänden «Mathe für kleine Asse» (Cornelsen Verlag) hat Friedhelm Käpnick (u.a. mit Mandy Fuchs) didaktisch-methodische Handreichungen für die inner- und ausserschulische Förderung mathematisch interessierter und begabter Kinder publiziert. Er ist Herausgeber und Autor der Schulbuchreihen «Rechenwege» und «Mathehaus», Mitherausgeber der Zeitschrift «Mathematika didactica» und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge zu diversen Themen mathematischer Begabung. Im Rahmen des Internationalen Zentrums für Begabungsforschung (ICBF) der Universitäten Münster, Nijmegen und Osnabrück engagiert sich Friedhelm Käpnick als stellvertretender Vorstandsvorsitzender vor allem für eine intensivere Vernetzung von sowohl internationalen wie auch interdisziplinären und praxisorientierten Aktivitäten der Begabungs- und Begabtenförderung.

Prof. Dr. F. Käpnick, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, FB 10, Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik
Fliederstr. 10, 48149 Münster
Tel.: 0251-83-33077, kaepni@math.uni-muenster.de



Anna Karger

ist MA in Germanistik/Altphilologie (Universität Zürich) und hat ein Diplom in klassischem Tanz (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst München). Weiterbildungen absolvierte sie in Improvisationstheater bei Roland Trescher (München), Randy Dixon (Seattle) und Steve Sim (Winnipeg). Sie hat langjährige Theatererfahrung, gegenwärtig als Spielerin und Trainerin im Improvisationstheater. Sie ist Dozentin im transdisziplinären Lehrbereich Y an der Hochschule der Künste Bern, Kursleiterin im Rahmen von Universikum (Begabtenförderung des Schulamtes Zürich) und arbeitet als Schauspielerin, Sprecherin und Dramaturgin.

Improvisationstraining und Storytelling,
Langgrütstr. 192, 8047 Zürich
Tel. +41 44 491 90 35
anna.karger@bluewin.ch
www.pfirsi.ch



Cornelia Kazis

ist Pädagogin, Erwachsenenbildnerin, Autorin und frei schaffende Redaktorin bei Schweizer Radio DRS 1 und 2. Nach acht Jahren Praxis als Primarlehrerin arbeitet sie nun seit mehr als zwei Jahrzehnten als Fachredaktorin für Erziehungs- und Bildungsfragen. Sie ist Herausgeberin mehrerer Bücher zu familienrelevanten Themen. Als Referentin und Moderatorin ist Cornelia Kazis viel unterwegs. Sie ist eine Wingsfrau der ersten Stunde und hat mit Joëlle Huser zusammen dreimal das Wingsseminar in Basel geleitet.

Cornelia Kazis, Hebelstr. 9, 4056 Basel
Tel. 061/261 02 17
cornelia.kazis@srf.ch



Anahita Krzyzanowski

ist Magister Artium (M.A.) in Kulturwissenschaften (Universität Lüneburg) und diplomierte «Specialist in Gifted Education» (ECHA). Nach beruflichen Anfängen in der zeitgenössischen Kunst (Assistenz bei Pipilotti Rist, Leitung der «cuisine artistique» der Landesausstellung Expo.02) ist sie seit vielen Jahren in der Begabungs- und Begabtenförderung tätig. Als Spezialistin für kreativen Sprachausdruck ist sie 1998 in der Pionierphase zur Begabtenförderung der Stadt Zürich gekommen und unterrichtete anschliessend in verschiedenen Zürcher Gemeinden Kinder mit hohen Begabungen in Kleingruppen. Sie hat als Projektleiterin die integrative Ausrichtung der Winterthurer Begabtenförderung konzipiert und umgesetzt. Nach rund zehn Jahren Unterrichtserfahrung ist sie seit dem Schuljahr 2008/09 für das Stadtzürcher Förderprogramm Universikum verantwortlich. Im Universikum setzte sie mit ihrem Team verschiedene Vorgaben des neuen Volksschulgesetzes um; aktuell bereitet sie im Schulamt eine Strategie zur Höchstbegabtenförderung vor.

Anahita Krzyzanowski, Leiterin Fachstelle «Universikum», Schulamt der Stadt Zürich,
Parkring 4, 8027 Zürich
Tel. +41 44 413 88 78
anahita.krzyzanowski@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/universikum



Romana Leuzinger

Ist ausgebildete Sekundarlehrerin phil I, Organisationsberaterin IEF, Lektorin und Coach, spezialisiert auf Führung, Wandel von Organisationen, Teamarbeit und Unternehmenskultur. Sie moderiert Tagungen, Retraiten und Workshops für Organisationen im Non-profit-Bereich. In ihrer Arbeit wendet sie unterschiedliche Kreativitätstechniken als Inspirationsquelle an, um Identität zu schaffen und Menschen für eine Sache zu gewinnen. Ihre langjährige politische Erfahrung im Stadt- und Kantonsparlament von Zürich betrachtet sie ebenfalls als Weiterbildung. Daneben engagiert sie sich auf strategischer Ebene in sozialen und kulturellen Institutionen. Seit rund einem Jahrzehnt führt sie Supervisionen und Coachings für angehende Begabtenfachstellen und –spezialisten durch. Sie ist Co-Leiterin von Wings 2011, zusammen mit Joëlle Huser.

Romana Leuzinger
Minervastrasse 114, 8032 Zürich
Tel. 079 200 66 64
romana.leuzinger@hispeed.ch
www.rleuzinger.ch



Dennis Maey

ist auf dem Weg Physiotherapeut zu werden. Er ist passionierter Tänzer in allen Stilrichtungen. Seine Leidenschaft für lateinamerikanische Rhythmen ist jedoch am allergrössten. Er tanzt seit 7 Jahren Salsa und unterrichtet seit 3 Jahren regelmässig Salsa, Chacha, Son und Bachata an der Tanzschule Salsarica in Zürich und erteilt auch privat Tanzstunden.

Dennis Maey, Gutstrasse 235, 8047 Zürich,
078 889 73 62, dennis_maey@yahoo.de

Who is who in Wings?



Hans-Joachim Müller

war Grundschullehrer und hat seit mehr als einem Jahrzehnt Erfahrungen mit Kindern im Philosophieren als Unterrichtsprinzip. Er war Sprecher eines Kooperationsverbundes «Hochbegabung» im Bundesland Niedersachsen, ist Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg und seit 2010 Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des Philosophierens mit Kindern in Deutschland. In seinen letzten Berufsjahren widmete sich Hans-Joachim Müller ausschliesslich dem Aufbau eines Kompetenzzentrums «Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip» im Kooperationsverbund «Hochbegabung» seiner Region, dem neben drei Grundschulen und einem Gymnasium auch ein Kindergarten angehört.

Hans-Joachim Müller
Hermann-Allmers-Weg 13, D-26160 Bad Zwischenahn
Tel. +49 4403916354,
Badzwischenahn.mueller@t-online.de



Dina Mazzotti

ist Primarlehrerin mit Unterrichtserfahrung von Kindergarten bis Oberstufe und diplomierte «Specialist in Gifted Education» (ECHA). Sie besucht zurzeit den Masterlehrgang (MAS) in IBBF (FHNW/PHZ) und ist lizenzierte Compad®-Trainerin. Dina verfügt über langjährige Erfahrung in der Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern und ist seit 2004 aktiv im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung tätig. Sie arbeitet als Fachfrau für Begabungs- und Begabtenförderung in Rothenburg LU. Seit vielen Jahren ist sie mit Schulteams auf dem Weg der BBF unterwegs und vermittelt an Lehrerweiterbildungen verschiedenste Aspekte eines begabungsfördernden Unterrichts. Seit sie im Wings 2008 das Compad®-Material kennen gelernt hat, integriert sie dieses in ihren beruflichen Tätigkeiten.

Dina Mazzotti, Allmend 43, 6023 Rothenburg
Tel. 041 280 37 86
dina.mazzotti@gmail.com



Ulrich Müller

ist Schulleiter des Leonardo da Vinci Gymnasiums. Er hat Erziehungswissenschaften, Germanistik und Politikwissenschaften in Heidelberg studiert. Neben dem ECHA-Diplom in Münster arbeitet er in der Konzeptgruppe «Hochbegabtenschule» mit, die er 2004 eröffnete. Er ist Referent für die staatliche Akademie für Lehrerfortbildung und hat einen Lehrauftrag am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Heidelberg.

Leonardo da Vinci Gymnasium
Im Spitzerfeld 25, 69151 Neckargemünd
Tel. 06223 - 81 - 5000
Ulrich.Mueller@ldvg.srh.de
www.ldvg.de



Klaus-Dieter Neff

ist Leiter des Centrums für Begabtenförderung am Leonardo da Vinci Gymnasium in Neckargemünd und ist diplomierter «Specialist in Gifted Education» (ECHA). Er war an der Entwicklung des Schulkonzepts beteiligt. Für ihn ist es wichtig, die Neugier der Schülerinnen und Schüler zu erhalten. Mit dem Begabtenförderprogramm «Prima da Vinci» versucht er schon bei Primarschülern Spass am Experimentieren zu wecken.

Leonardo da Vinci Gymnasium
Im Spitzerfeld 25, 69151 Neckargemünd
Tel. 06223 - 81 - 5000
Klaus-Dieter.Neff@ldvg.srh.de
www.ldvg.de



François Matthey

ist diplomierter Spezialist für Begabungs- und Begabtenförderung (ECHA). Er ist Teilhaber und in der Unternehmensleitung der academia Schulen in Basel, Zürich, Visp und Luzern, eine der grössten Sprachschulen in der Nordwestschweiz. Die academia International School ist eine bilinguale Ganztages-Schule und ein College, das auf die britische Maturität vorbereitet; das Lernzentrum in-tuition ist ein Kompetenzzentrum für Begabungs- und Begabtenförderung mit individuellen Schulprogrammen wie z.B. Vorbereitung auf die schweizerische Matura und Time-out-Lösungen. Er ist in diesem Seminar Dozent und Leiter des Helferteams.

in-tuition ag, Spalenring 109, 4055 Basel
Tel. +41 61 2735056
francois.matthey@academia-basel.ch
www.in-tuition.ch



Pello

ist ausgebildet in Clownerie, Artistik, Maskenspiel und Pantomime bei Jacques Lecoq (Paris), Philippe Gaulier (London), Pierre Byland (Ticino). Er ist gelernter Berufsschullehrer und studierte Psychologie und Pädagogik an der Universität Zürich ohne Vollendung. Er engagierte sich in diversen Circus-Projekten und trat in Theater-Solo-Programmen auf Europa-Tournee und in den USA auf. Pello ist Humorberater für Firmen, Schulen und weitere Non-Profit-Organisationen. Er gibt Weiterbildungs-Seminare und hält Referate mit Demonstration und humoristischen Zwischenspielen zum Thema: «Humor als Schwimring auf dem Strom des Alltags». Er ist Mitglied von «HumorCare» D und CH, die Gesellschaft zur Förderung von Humor in Therapie, Pflege und Beratung. Zurzeit spielt Pello die Clown-Kabarett-Masken-Programme: «Lachstation», «Maskenschau» und «Clown-Erwachen»; Gala-Programme für private und geschäftliche Anlässe.

Pello, Fatiostrasse 22, 4056 Basel
Tel. 061 321 86 96
pello@pello.ch
www.pello.ch



René Providoli

René Providoli ist Primarlehrer und Werklehrer und studierte Erziehungswissenschaften und Soziale Verhaltenswissenschaften. Seit 2001 arbeitet er als Fachdidaktiker für Technisches Gestalten an der PH Wallis. Zusammen mit Christian Weber und Daniel Vögelin von der PH FHNW entwickelt und vertreibt er seit 2006 die Lernmaterialien von www.explore-it.org, die bei Kindern das Verständnis für Technik, Naturwissenschaften und Innovationsfähigkeit fördern. Sein Anliegen ist es, dass Kinder, die in Technik und da vor allem bei technischen Innovationen Potenziale aufweisen, gefördert werden. 2010 konnte explore-it mit Hilfe von Gönnern 12'500 Kinder in 800 Schulklassen versorgen.

René Providoli, PH Wallis, Alte Simplonstrasse 33,
3900 Brig
Tel. 079 364 06 62
rene.providoli@phvs.ch



Susanne Leona Schütz

hat den Master of Music Education absolviert und ist Dirigentin, Sängerin, Stimmbildnerin und Kirchenmusikerin. Sie leitet das Orchester Hochdorf, den Männerchor Ettiswil, den Projektchor «Los poco locos» im Entlebuch, sowie den Singkreis Littau-Reussbühl. Ihre vielfältige Arbeit reicht von der Kirchenmusik bis zu Pop-/und Jazzkonzerten, in denen sie als Dirigentin oder Sängerin mitwirkt. Sie schreibt Arrangements für unterschiedliche Besetzungen, Anlässe und Niveaus. Ein grosses Anliegen ist ihr die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen, was durch ihre Arbeit bei verschiedenen Jugendchören und in diversen Schulen der Region zum Ausdruck kommt. Ihre Ausbildung erhielt sie zunächst in Weimar (DE), später in Luzern bei Prof. Stefan Albrecht (Dirigieren) und Prof. Barbara Locher (Gesang). Weitere Impulse holte sie sich in Meisterkursen u.a. bei Gerd Türck. Als Sopranistin und Stimmbildnerin ist sie in der ganzen Deutschschweiz tätig. Konzerttourneen in Deutschland, Österreich und Italien ergänzen ihre Arbeit.

Susanne Leona Schütz, Jodersmatt 2, 6014 Luzern
Tel.: 078/ 909 59 37



Jiri Scherer

Jiri Scherer studierte Betriebswirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern und absolvierte ein Master of Advanced Studies in Innovation Engineering an der Hochschule für Technik in Zürich. Er ist zertifizierter Trainer von De Bono Thinking Systems und hat über zehn Jahre Erfahrung in der Moderation von Innovationsworkshops und dem Durchführen von Kreativitätsseminaren. Er ist Gastdozent an drei Fachhochschulen und Trainer bei BWI Management Weiterbildung der ETH Zürich sowie Trainer bei verschiedenen Weiterbildungsinstitutionen in Deutschland und Österreich.

Jiri Scherer ist Autor bzw. Co-Autor von fünf Büchern zum Thema Kreativität und Innovation: Kreativitätstechniken – In 10 Schritten Ideen finden, bewerten, umsetzen; Innovationsmanagement; Innovationsmanagement für Dienstleistungsunternehmen und der IdeenBox sowie über von 50 Fachartikeln zum Thema kreatives Denken. Er ist Preisträger des «New Entrepreneurs in Technology and Science Awards» der Gerbert Rütli Stiftung und Mitglied der German Speakers Association (GSA).

Denkmotor GmbH – Büro für strukturierte Kreativität und Innovation, Militärstrasse 90, 8004 Zürich
Tel. 044 450 28 28, 079 544 91 77
jiri.scherer@denkmotor.com
www.denkmotor.com



Willi Stadelmann

war Direktor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz und Professor an dieser Institution. Er studierte Chemie, Physik und Biochemie an der Universität Bern. Des Weiteren studierte er Entwicklungs- und Lernpsychologie in Bern und Freiburg und wurde Gymnasiallehrer. Während sieben Jahren war er Rektor des Literaturgymnasiums Bern-Kirchenfeld und stand dann dem Amt für Kindergarten, Volks- und Mittelschule der Erziehungsdirektion des Kantons Bern vor. Ab 1997 leitete er die Bildungsplanung Zentralschweiz. Von 2002 bis 2010 war er Direktor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz. Er ist im Wissenschaftlichen Beirat des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung özbf in Salzburg und Mitglied des «International Panel of Experts for Gifted Education» (iPEGE). Er arbeitet seit über 30 Jahren auf dem Gebiet der Neuropsychologie und hat dazu publiziert.

Prof. Dr. Willi Stadelmann
Route du lac 87, CH-1787 Môtier
Tel. 026 673 19 78, 079 635 19 89
willi_stadelmann@bluewin.ch

Who is who in Wings?



Peter Tschanz

ist ausgebildeter Primarlehrer und hat sich in afrikanischer und moderner Perkussion und Musikimprovisation weitergebildet. Er unterrichtet seit 20 Jahren afrikanische und moderne Perkussion für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im eigenen Kurszentrum «Groove & Move – Zentrum für Perkussion, Tanz und Bewegung» in Steffisburg. Neben vielen anderen Lehrern haben die Weiterbildungen bei Louis-César Ewandé und Famoudou Konaté seine Arbeit massgeblich geprägt. Die endlose Suche nach dem Gleichgewicht zwischen Struktur und Freiheit in der Musik ist seine grosse Herausforderung und Leidenschaft. Neben den regulären Kursen im «Groove & Move» bilden in den letzten 5 Jahren – seit der Gründung der Firma Trommel-Events – Teambildungsanlässe, oft mit mehreren hundert Teilnehmenden, einen immer wichtiger werdenden Part in seiner Arbeit.

Peter Tschanz, Blümlisalpstr. 7a,
3613 Steffisburg
Tel. 079 456 72 90
groove@g-a-m.ch
www.g-a-m.ch
www.trommel-events.ch



Franziska Weber Herrmann

ist Ausbilderin FA, Werklehrerin und Kindergärtnerin. Sie liebt Beerenrot und bei frischem Maigrün bekommt sie gute Laune. Sie entwickelt in ihrem Atelier Gestaltungsideen und erprobt diese mit Kindern vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse in Vielbringen im Kanton Bern. Sie reist mit viel Gepäck in die Kantone der Deutschschweiz, damit sie ihre Erfahrungen und Ideen direkt an interessierte Lehrpersonen weitergeben kann. Im Institut für Weiterbildung Bern und beim Lernwerk Bern bietet sie Kurse im Bildnerischen Gestalten an. In verschiedenen Zeitschriften schreibt sie Artikel zum Thema «Gestalten mit Kindern» und hat im Autorenteam des Lehrmittels bildÖffner 1 mitgearbeitet. Mit Bettina Waber hat sie das neue Buch des LCH «Mit Stift und Pinsel die Welt entdecken» herausgegeben. Damit möchte sie viele Kinder und Erwachsene zu phantasievollm Zeichnen und Malen anregen.

Franziska Weber Herrmann,
Rüfenachtstrasse 116, 3075 Rüfenacht
Tel.: 031 839 60 02
franziska.weber@vtxmail.ch
www.farbenkiste.ch



James Webb

is Clinical Psychologist, Ph.D. and has been recognized as one of the 25 most influential psychologists nationally on gifted education, and he consults with schools, programs and individuals about social and emotional needs of gifted and talented children. In 1992, he received the Heiser Presidential Award for Advocacy by the American Psychological Association, and also the National Award for Excellence. James is the lead author of five books, three of which have won awards: «Guiding the Gifted Child: A Practical Source for Parents and Teachers», «Grandparents' Guide to Gifted Children» and «Misdiagnosis and Dual Diagnoses of Gifted Children and Adults: ADHD, Bipolar, OCD, Asperger's, Depression, and Other Disorders». «Guiding the Gifted Child» won the National Media Award of the American Psychological Association as the best book for «significantly contributing to the understanding of the unique, sensitive, emotional needs of exceptional children.» This book, which has sold over 120,000 copies, has been translated into several languages.

James T. Webb, PH.D., ABPP-CL, Clinical Psychologist, 7025 1st Ave., Suite 5, Scottsdale, AZ 85251
Tel. (480) 946-2314
GiftedBook@aol.com, www.giftedbooks.comis



Maja Wicki-Vogt

hat Philosophie studiert und darin doktriert, und auch Allgemeines Staatsrecht, Menschenrechte und Soziologie/Politologie. Ihr Zweitstudium hat sie in Psychologie und Traumatherapie absolviert und sich zur Psychoanalytikerin ausgebildet. Als Journalistin, Redaktorin und Publizistin war sie viele Jahre gesellschaftsanalytisch tätig und hat sich aktiv für Menschenrechte, Frauen- und Kinderrechte, Asyl- und Ausländerrecht eingesetzt. Sie ist Lehrbeauftragte im In- und Ausland an Universitäten, Fachhochschulen und Akademien und hat eine eigene Praxis für Psychoanalyse, Psychotherapie und Supervision. Ihre jüngste Bucherscheinung hat den Titel: Kreative Vernunft. Mut und Tragik von Denkerinnen der Moderne. Edition8, Zürich 2010.

Bellerivestrasse 221, 8008 Zürich
Tel. 044383 01 44
E-Mail: majawicki@bluewin.ch



See Siang Wong

Ist 1979 in Arnhem (Niederlande) geboren. Klavier studierte er bei Marjès Benoist, Homero Francesch und Bruno Canino. Er debütierte als Zwölfjähriger mit dem holländischen Rundfunk Orchester. Er gibt Konzerte an vielen renommierten Häusern in über 30 Ländern in Europa, Asien, Amerika und dem Mittleren Osten. Regelmässig gastiert er an bekannten internationalen Musikfestivals. Er gibt Konzerte mit hochkarätigen Dirigenten wie Pierre Boulez, Ralf Weikert, Howard Griffiths und arbeitet mit bedeutenden zeitgenössischen Komponisten zusammen wie Emmanuel Nunes, Marco Stroppa, James Dillon, Jonathan Harvey und Rudolf Kelterborn. Er ist Gründer von «Swiss Piano». Es gibt zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk- und Fernsehanstalten und CD-Produktionen (Decca, Deutsche Grammophon, Novalis, Guild, ZHdK Records u.a.). Seit 2002 ist er Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. Er erteilt Meisterkurse im In- und Ausland.

See Siang Wong
Forchstrasse 233, 8032 Zurich
Tel. 076 396 69 88
info@seesiangwong.com
www.seesiangwong.com



Albert Ziegler

ist Professor für Pädagogische Psychologie an der Universität Ulm und Leiter der Landesweiten Beratungs- und Forschungsstelle für Hochbegabung (LBFH). Er ist auch Generalsekretär der internationalen Forschervereinigung für Talententwicklung, Exzellenz und Innovation (International Research Association for Talent Development and Excellence, IRATDE). Er war unter anderem Gastprofessor an der Columbia University in New York, der Academy of Sciences in Peking sowie der University of British Columbia in Vancouver. Seine Publikationsliste umfasst ca. 250 in 16 Sprachen übersetzte Bücher, Zeitschriftenartikel und Buchkapitel, darunter das 2008 bei UTB erschienene Buch «Hochbegabung». Er ist Herausgeber mehrerer Buchreihen (z.B. «Talentförderung-Expertiseentwicklung-Exzellenz» des LIT-Verlags) und wissenschaftlicher Zeitschriften (z.B. Talent Development and Excellence).

Prof. Dr. Albert Ziegler
Secretary-General of the IRATDE,
Institute of Educational Sciences, Educational Psychology, Ulm University
Albert-Einstein-Allee 47, 89081 Ulm
Tel: 0049-731-5031133
albert.ziegler@uni-ulm.de,
www.uni-ulm.de/in/psy-paed/professuren/paedagogische-psychologie/mitarbeiter/albert-ziegler.html

Organisation vor Ort



François Matthey

ist diplomierter Spezialist für Begabungs- und Begabtenförderung (ECHA). Er ist Teilhaber und in der Unternehmensleitung der academia Schulen in Basel, Zürich, Visp und Luzern, eine der grössten Sprachschulen in der Nordwestschweiz. Die academia International School ist eine bilinguale Ganztages-Schule und ein College, das auf die britische Maturität vorbereitet; das Lernzentrum in-tuition ist ein Kompetenzzentrum für Begabungs- und Begabtenförderung mit individuellen Schulprogrammen wie z.B. Vorbereitung auf die schweizerische Matura und Time-out-Lösungen. Er ist in diesem Seminar Dozent und Leiter des Helferteams.

in-tuition ag, Spalenring 109, 4055 Basel
Tel. +41 61 2735056
francois.matthey@academia-basel.ch
www.in-tuition.ch

Administration



Janine Wigger

ist Eventmanagerin und Leiterin der Stelle Tagungs-, Event- und Publikationsmanagement TEP an der PHZ Luzern. 2005–2007 absolvierte sie die Höhere Fachschule für Tourismus und 2008–2009 das CAS Eventmanagement an der Hochschule Luzern - Wirtschaft.

Tagungs-, Event- und Publikationsmanagement, Bereich Dienstleistungen
PHZ Luzern
Sentimatt 1, 6003 Luzern
Tel. +41 41 228 78 51
janine.wigger@phz.ch

Literaturempfehlungen

- Aron, Elaine N.: Das hochsensible Kind: Wie Sie auf die besonderen Schwächen und Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen, MVG Verlag, 2008
- Brackmann, Andrea: Jenseits der Norm- hoch begabt und hoch sensibel? Klett Cotta Verlag, 2007
- Csikszentmihalyi, Mihaly & Csikszentmihalyi, Isabella: Die aussergewöhnliche Erfahrung im Alltag. Die Psychologie des FLOW-Erlebnisses. Klett-Cotta, Stuttgart, 1995
- Dweck, Carol: Selbstbild: Wie unser Denken Erfolge oder Niederlagen bewirkt, Campus Verlag GmbH, 2007
- Huser, Joëlle: Lichtblick für helle Köpfe. Ein Wegweiser zur Erkennung und Förderung von hohen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen aller Schulstufen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 6. überarbeitete Aufl. 2011
- Huser, Joëlle; Leuzinger Romana: Denk-Landschaften - Auf den Spuren von Wahrheit und Liebe. Philosophieren mit Kindern saba Verlag 2001
- Huser, Joëlle; Oertly Markus: Begabtenförderung. Neue Laufbahnperspektiven im Lehrberuf - Merkmale guter Begabtenförderung. Ein Film (DVD) mit 60 Seiten Begleitdokumentation im PDF-Format. Zu beziehen bei: joelle.huser@bluewin.ch
- Gardner, Howard: Intelligenzen. Klett-Cotta, Stuttgart, 2002
- Golemann, Daniel: Soziale Intelligenz. Wer auf andere zugehen kann, hat mehr vom Leben. Droemer Verlag, 2006
- Journal für Begabtenförderung. Für eine begabungsfreundliche Lernkultur: Kreativität 2/2004, Redaktion Joëlle Huser
- Mönks, F.J. & Ypenburg, I.H. (2000). Unser Kind ist hochbegabt. München: Ernst Reinhardt.
- Neubauer, Aljoscha & Stern Elsbeth, Lernen macht intelligent – Warum Begabung gefördert werden muss. DVA-München, 2007
- Parlow, Georg: Zart besaitet. Selbstverständnis, Selbstachtung und Selbsthilfe für hochsensible Menschen. Wien 2. überarbeitete Aufl., 2003
- Stamm, Margrit: Kluge Köpfe, goldene Hände – Überdurchschnittlich begabte Lehrlinge in der Berufsbildung. Verlag Rüegger, Zürich 2007
- Stedtnitz, Ulrike: Mythos Begabung. Vom Potenzial zum Erfolg. Verlag Hans Huber, Bern, 2008
- Trendbericht Nr 11., SKBF, Entfelderstr. 61, 5000 Aarau: Begabungsförderung – kein Tabu mehr. 2007
- Webb, J.T., E.A. Meckstroth, S.S. Tolan: Hochbegabte Kinder, ihre Eltern, ihre Lehrer. Ein Ratgeber. 5. aktualisierte Auflage 2007, Hans Huber Verlag
- Webb, J. T., Misdiagnosis and Dual Diagnoses of Gifted Children and Adults: ADHD, Bipolar, OCD, Asperger's, Depression, and Othe Disorders. Great Potential Press, 2004
- Ziegler, Albert: Hochbegabung. Ernst Reinhardt Verlag München Basel, 2008

Sprache und Kreativität

Activity
Bananagrams
Cranium
Denk-Krimi
Dixit
Ein solches Ding
Haste Worte
Kaleidos
Story cubes
Tabu
Top Words

Taktik, Strategie, räumliches Vorstellungsvermögen

Abalone
Blokkus
Caminos
Carcasson
Flex
Genial
Kamisado
Lonpos
Quoridor
Ricochet Robots

Logik

Rush Hour
SET
Think Logic Trainer
Denk-Sport
Rummikub

Neu

Gefühle, Konzentration, Gedächtnis

Schusselhexe
Lecker oder Gemecker
Burg Drachengold

Sozialkompetenz, Kommunikation, Strategie

Who is Lu?

Wichtige Adressen zur Begabtenförderung

Auf dieser Liste sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit wichtige Organisationen der Begabtenförderung in der Schweiz aufgeführt. Von den Spezialschulen für begabte Kinder werden hier exemplarisch nur einige aufgeführt, da es immer mehr Privatschulen für Kinder mit hohem Potenzial gibt.

EHK: Verein für Eltern von hochbegabten Kindern: Präsident: Peter Fuchs, Drosselstrasse 39, 4106 Therwil, www.ehk.ch

Fritz Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen, Einzelfallhilfen, Gesuche an: Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen, Stéphanie Ramel, Kirchgasse 38, Postfach 373, 8024 Zürich, www.fritz-gerber-stiftung.ch

In - tuition: Fördern nach Fähigkeiten: Individuelle Lösungen in Zürich/Basel/Visp, www.in-tuition.ch

Mentora: Mentorenvermittlungsstelle, D. Bächtold : Voltastrasse 1, 8044 Zürich, Tel. 044/ 251 96 70, www.mentora.ch

Flying Teachers, Universitätsstrasse 86, 8006 Zürich, Tel 044/ 350 33 44, www.flyingteachers.ch

«Netzwerk zur Begabungsförderung» in 5000 Aarau www.begabungsforderung.ch

Praxisgemeinschaft LichtBlick für Begabungsabklärungen und Coaching in Zürich, ab 4J. bis Erwachsene: www.praxis-lichtblick.ch

Schweizerische Studienstiftung, Merkurstrasse 45, 8032 Zürich, www.studienstiftung.ch

Schweizer Jugend forscht, Stauffacherstrasse 65, CH-3014 Bern, Tel.: 031 377 71 00, info@sjf.ch, www.sjf.ch

Stiftung für das hochbegabte Kind: Brunastrasse 16, Postfach 7612, 8023 Zürich Tel. 061/ 411 10 11, Stiftung@Hochbegabt.ch

Lernen macht Spass (LMS), Schule für Hochbegabte, Tribschenstrasse 18, 6005 Luzern, Tel. 041 361 06 36, www.lms-schule.ch

Schweizerische Gesellschaft für Begabungs- und Begabtenförderung: Swissgifted, vertritt die Interessen der auf diesem Gebiet tätigen Personen in Praxis, Forschung und Lehre. www.swissgifted.ch

Tagesschule Elementa für begabte und lernwillige Kinder, Seminarstrasse 12, 6313 Menzingen, Tel. 041 755 06 50, www.tagesschule-elementa.ch

Talenta Zürich, 044/ 222 00 22 / Neueintritte, S. Heer: Tel.: 062/ 723 17 46

Talentia Zug, Artherstrasse 27, 6300 Zug, Schulleiter: Erich Schönbächler, Tel. 041 710 06 60, www.talentia.ch

Tüftellabor: Tüftellabor für pfiffige Kinder und Jugendliche, Wallisellenstrasse 301, 8050 Zürich, Tel: 044/ 321 9 123 www.tuelab.ch

Weiterbildungen zum Thema «Begabungs- und Begabtenförderung» und Infoveranstaltungen in den USA www.gifted.uconn.edu/confratute

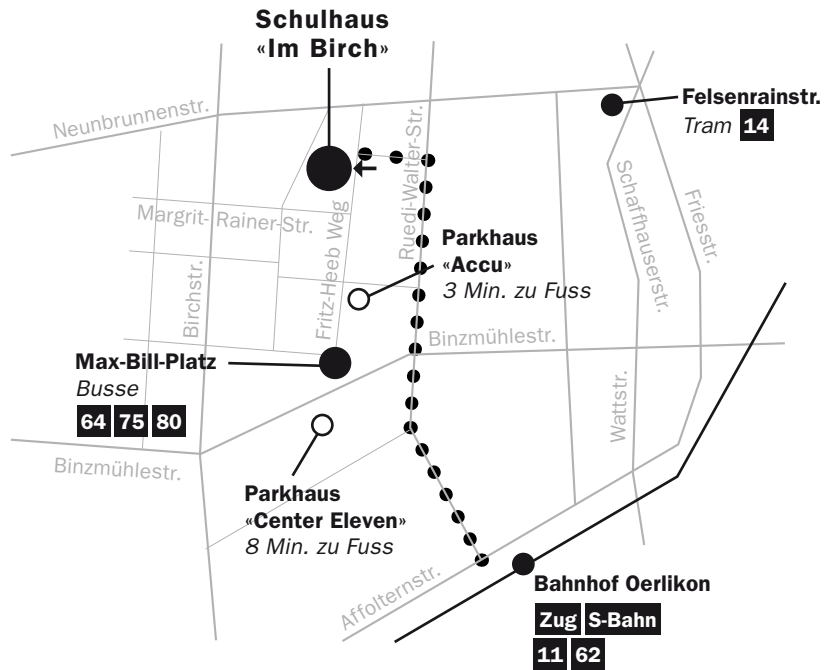
Weiterbildungslehrgänge:

Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) und die Fachhochschule Nordwestschweiz, (FHNW) führen beide längere Weiterbildungslehrgänge durch. Beide Pädagogische Hochschulen bieten einen CAS IBBF und gemeinsam einen Master of Advance Studies (MAS) zur Begabungs- und Begabtenförderung an.

Siehe: www.wbza.luzern.phz.ch

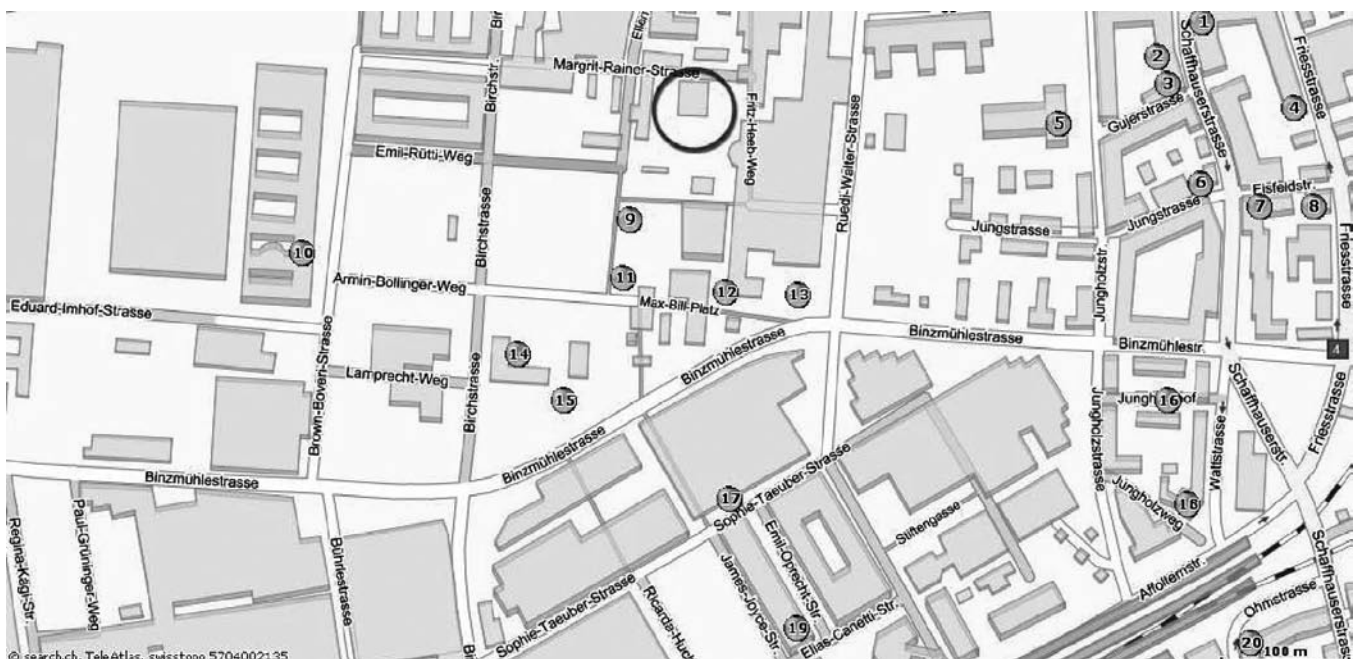
Schulhaus Im Birch
Margrit-Rainer-Strasse 5
8050 Zürich

Auf dem Areal der Schul- und Sportanlage stehen keine Parkplätze zur Verfügung! Bitte beachten Sie das Parkplatz-Leitsystem.



Restaurants in der Nähe der Kurslokalitäten

- | | |
|---|--|
| 1 Restaurant: China Tang | 12 Restaurant, Café: Store Max-Bill-Platz |
| 2 Café: Früh Bäckerei | 13 Bar: max - restaurant, bar & lounge |
| 3 Restaurant: La Forchetta | 13 Hotel, Restaurant: Courtyard by Marriott Zürich Nord |
| 4 Hotel: City Appartements | 14 Restaurant: Senevita Residenz Nordlicht |
| 5 Restaurant: AKAD Jungholz | 15 Restaurant: Hong Kong Food Paradise |
| 6 Restaurant, Bar: Los Salitos | 16 Restaurant: New Point |
| 7 Restaurant, Café: Café Papillon | 17 Restaurant: Coop |
| 8 Bar: Gringo Pub | 18 Restaurant: Eisenbahn |
| 9 Restaurant: zum Blauen Turm | 19 Restaurant, Café: Not guilty Gastronomie |
| 10 Restaurant: Restorama | 20 Restaurant: Dallas |
| 11 Restaurant: Kai Japanese fusion bar | |



© search.ch, TeleAtlas, swisstopo 5704002135

Wochenübersicht Wings 2011

Achtung: Die Zeiten sind nicht immer genau!
Die genauen Zeiten befinden sich im Detailprogramm

	Mo. 10.10.	Di. 11.10.	Mi. 12.10.	Do. 13.10.	Fr. 14.10.		
8.15	Einchecken						
9.00	Begrüssung Grusswort	4-teilige Vormittags- wahlkurse		Referat	4-teilige Vormittags- wahlkurse		
9.30	Referat						
10.00	Pause						
10.30		Pause					
11.00	Referat	4-teilige Vormittags- wahlkurse		Referat	4-teilige Vormittags- wahlkurse		
11.30	Dozierende/ Workshopleiter						
12.15–13.15	Mittagspause / Essen in der Mensa						
13.10–13.50	Salsa-Kurs bei Dennis Maey / Singen mit Susanne Schütz						
14.00	2-teiliger Nachmittags- wahlkurs		Surprise Musical Grusswort	1-teiliger Nachmittags- wahlkurs	Referat		
14.30			Referat				
15.00			mobiLLab		Prämierung Wettbewerb		
15.30	Pause		Pause Marktplatz/Messe	Pause			
16.00	2-teiliger Nachmittags- wahlkurs		Referat	1-teiliger Nachmittags- wahlkurs	Markt		
16.30					Podium		
17.00					Podium		Schlusswort / Dank
17.30							
18.00			Marktplatz / Messe		Apéro		
18.30					Café Philo		
19.00	Grips-Spass		Marktplatz / Messe		Bankett		
19.30						Stadtreisen zu Fuss in Zürich	
20.00							
20.30							
21.00							